

DORF



KURIER

Nr. 3 • SEPTEMBER 2004 • INFOS GEMEINDE UTZENSTORF



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Willkommen	1
Gemeindeversammlung	1
Gemeinderat	8
Soziales	10
Planung / Umwelt	12
Bau / Verkehr	14
Bildung / Kultur	15
Verwaltung	17
Gemeindesekretariat / Sozialdienste	18
Bauverwaltung	20
Mix	21
Ortsvereinigung	27
Reformierte Kirchgemeinde	28
Landfrauenverein	33
Elternverein	34
Ferienstpass	35
Gewerbeverein Utzenstorf	36
Trachtengruppe	37
Tennisclub	37
Turnverein	38
Hornusserfeste 2004	42
Benefizkonzert Lions Club	44

DER DORFKURIER

Informationsbulletin der Einwohnergemeinde Utzenstorf

Herausgeber: Zeitungskommission der Ortsvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat (Arbeitsgruppe Dorfkurier: Maja Wüthrich, Jocelyne Aeschlimann, Christoph Hubacher)

Einsendungen: Gemeindeverwaltung Utzenstorf
(für Gemeinderat und Gemeindegremien)
Beat Singer, Gotthelfstrasse 4 (Kulturelles und Vereine)

Titelbild: Christopher Allemann (Foto: Familie Allemann)

Satz+Druck: Singer+Co, Design – Satz – Druck, Utzenstorf

Einsendeschluss: Nr. 4 / 2004 – 25. Oktober 2004
Erscheinungsdatum: 15. November 2004

Willkommen!

Alle neu zugezogenen Einwohnerinnen und Einwohner heissen wir herzlich willkommen. Sie haben eine gute Wohnortwahl getroffen!

Haben Sie schon alle Schönheiten und Vorzüge, welche Utzenstorf in verschiedener Hinsicht bietet, entdeckt?

Wir hoffen, dass Sie sich bald in unserer Gemeinde zu Hause fühlen - glücklich und wohl.

GEMEINDEVERSAMMLUNG

Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 24. Mai 2004, 19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

Anwesend: 103 Personen
98 in Gemeindeangelegenheiten
Stimmberechtigte

Vorsitz: Präsident Christian Allemann

Verwaltung: Gemeinderat
Gemeindeschreiber Christoph Hubacher, Sekretär (mit Antragsrecht)
Finanzverwalterin Magdalena Nyfeler (mit Antragsrecht)

Protokoll: Sekretärin-Stv. Barbara Beer

Presse: Hildegund Klemm, Berner Rundschau/Langenthaler Tagblatt
Micha Aebi, Berner Zeitung
Renzo Ruf, Der Bund

Traktanden

- Landverkauf Schneggenmatten - Genehmigung
- Verwaltungsrechnung 2003 und Nachkredit für Wertberichtigung Steuern
- Genehmigung
- Einbürgerungen - Zusicherung von Gemeindebürgerrechten
- Verschiedenes

Die Einberufung der Versammlung wurde fristgerecht im Amtsanzeiger vom 22. April und 20. Mai 2004 publiziert.

Es sind 2'746 Einwohnerinnen und Einwohner in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Eine Kurzfassung der Verwaltungsrechnung und Informationen zu den Traktanden wurden im Dorfkurier publiziert. Die Akten lagen ab 23. April 2004 bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Die vollständige Rechnung konnte bei der Finanzverwaltung Utzenstorf ebenfalls ab 30. April 2004 eingesehen oder bezogen werden.

Präsident Allemann gibt bekannt, dass er bei Stimmgleichheit die Enthaltungen ebenfalls zählen lasse. Stimmt das Total der Anwesenden mit den ermittelten Stimmen nicht überein, wird er die Abstimmung wiederholen und erst dann den Stichentscheid fällen.

Als Stimmzähler werden gewählt:

Peter Kilchenmann, Quellgasse 18
Adrian Leuenberger, Oealebachweg 4
Rosmarie Stüdeli, Amselweg 2
Hans Ulrich von Arx, Bärenweg 35

Das Protokoll der ordentlichen Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 2003 lag vom 5. Januar bis 3. Februar 2004 zur Einsicht auf und wurde vom Gemeinderat am 17. Februar 2004 genehmigt. Die Auflage- und Einsprachefrist wurde im Amtsanzeiger vom 30. Dezember 2003 publiziert. Gegen die Protokollabfassung wurden keine Einsprachen erhoben.

Verhandlungen

Zur Traktandenliste wird das Wort nicht verlangt.

Landverkauf Schneggenmatten - Genehmigung

Der Gemeinderat Utzenstorf beschloss im Rahmen eines gemeinsamen Vertragswerkes, eigenes Landwirtschaftsland in der Schneggenmatten (Parzellen Nr. 434 und 751) im Halte von Total 16'862m² zu verkaufen. Der Verkaufserlös von Fr. 168'620.00 überstieg dabei die direkte Kompetenz des Gemeinderates (Art. 12 Gemeindeordnung) und unterstand damit dem fakultativen Referendum.

Gegen den Landverkauf wurde mit 96 Unterschriften das Referendum ergriffen und am 11.12.2003 eingereicht. Es umfasst folgende Forderungen:

- Die Parzellen 434 und 751 in der Schneggenmatten sind nicht zu verkaufen

- Sie sind mittelfristig und sinnvollerweise als Realersatz und zu Abtauschzwecken zu verwenden

Aufgrund dieses Referendums muss dieses Geschäft der Gemeindeversammlung unterbreitet werden.

Gemeinderatspräsident Burren erläutert die Überlegungen des Gemeinderates, die zur Zustimmung des Landverkaufs Schneggenmatten geführt haben.

Der Gemeinderat beantragt, dem Verkauf der landwirtschaftlichen Parzellen Nr. 434 und 751, Schneggenmatten, zum Preis von Fr. 10.--/m², total Fr. 168'620.--, zuzustimmen.

Kurt Andrist ist mit dem Verkauf dieser beiden Parzellen, beide sehr gut erschlossen, nicht einverstanden. Die Gemeinde solle anderes eigenes Pachtland oder Land von Privaten suchen, um dieses Gruber Fritz als Realersatz anzubieten.

Luder Adrian kann dem Verkauf der beiden Parzellen auch nicht zustimmen. Er ist der Meinung, dass dieses Land später an dieser verkehrsgünstigen Lage anders genutzt werden kann. Bei einem Verkauf solle der Käufer, als Zeichen von keinen spekulativen Absichten, ein Eintrag im Grundbuch über eine Gewinnabschöpfung bei einem späteren Verkauf vornehmen lassen.

Thomas Sollberger, Präsident SVP, gibt die Parole der SVP für eine Zustimmung zum Geschäft bekannt.

Lothar Straub, Mitarbeiter der Firma Pfiffner, ergreift für die Firma Hug das Wort. Die Firma Hug möchte den Standort Utzenstorf behalten. Sie haben ein neues Produkt für den Weltmarkt entwickelt. Diese Maschine ist sehr gross und schwer und muss an einem Platz fertiggestellt werden. Aus diesem Grund brauche die Firma Hug Land für eine Fabrikationserweiterung. Er würde sich freuen, wenn die Gemeindeversammlung dem Geschäft zustimmen könnte.

Friedrich Rentsch betont, dass niemand etwas gegen die Firma Hug habe. Für den Landabtausch sollte jedoch ein anderes Stück Land gefunden werden.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 73 Ja- gegen 21 Nein-Stimmen angenommen.

Verwaltungsrechnung 2003 und Nachkredit für Wertberichtigung Steuern - Genehmigung

Finanzverwalterin Nyfeler orientiert, dass die vorliegende Rechnung zwischen 3. April und Ende Mai 2004 von der RPK und der Treuhandstelle des Schweiz. Gemeindeverbandes ROD geprüft und für richtig befunden wurde.

Sie präsentiert die Rechnung und kommentiert die Abweichungen zum Voranschlag 2003.

Die Verwaltungsrechnung 2003 beinhaltet verschiedene Nachkredite für nicht gebundene Ausgaben von Fr. 513'158.65 sowie gebundene Ausgaben von Fr. 670'608.15, welche in der Kompetenz des Gemeinderates liegen und der Gemeindeversammlung zur Kenntnis gebracht werden. Über den Nachkredit von Fr. 808'400.-- für die Wertberichtigung gefährdeter Steuerguthaben hat die Versammlung zu befinden.

Rechnungsabschluss

Gesamtaufwand	Fr. 13'424'674.20
Gesamtertrag	Fr. 13'785'734.10
Ertragsüberschuss	Fr. 361'059.90

Bestandesrechnung

Aktiven

Finanzvermögen	Fr. 12'654'570.44
Verwaltungsvermögen	Fr. 4'375'771.05
Spezialfinanzierungen:	
Abfallbeseitigung	Fr. 0.00
	Fr. 17'030'341.49

Passiven

Fremdkapital	Fr. 10'472'899.81
Spezialfinanzierungen:	
a) Ersatzabgaben, Schutzraumbauten	Fr. 610'641.00
b) Forstwesen, Betriebsreservfonds	Fr. 37'077.85
c) Forstwesen, Uebernutzungsfonds	Fr. 33'817.00
d) SF Abwasser, Rechnungsausgleich	Fr. 1'798'984.10
e) Wehrdienste	Fr. 106'999.30
f) SF Abfallentsorgung	Fr. 27'662.26
g) SF Wasser, Rechnungsausgleich	Fr. 369'734.50
h) SF Abwasser, Werterhalt	Fr. 1'179'800.25
i) SF Wasser, Werterhalt	Fr. 281'113.40
Eigenkapital	Fr. 2'111'612.02
	Fr. 17'030'341.49

Die Investitionsrechnung mit total Fr. 912'380.85 Nettoinvestitionen wird ebenfalls durch Frau Nyfeler erläutert.

Thomas Bracher, Präsident RPK, empfiehlt der Versammlung aufgrund der Prüfungsergebnisse die Rechnung 2003 zu genehmigen.

Der Gemeinderat beantragt, den Nachkredit und die Rechnung zu genehmigen.

Abstimmung

Die Verwaltungsrechnung 2003 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 361'059.90 sowie der Nachkredit von Fr. 808'400.-- für die Wertberichtigung gefährdeter Steuerguthaben werden durch die Versammlung einstimmig genehmigt.

Die Kreditüberschreitungen von Fr. 1'183'766.80 durch gebundene und nicht gebundene Ausgaben liegen in der Kompetenz des Gemeinderates und werden zur Kenntnis genommen.

Einbürgerungen - Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Gesetzliche Grundlagen:

- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht
- Verordnung über das Einbürgerungsverfahren

Betreffend Wohnsitzdauer müssen bei Einreichung des Gesuches folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Insgesamt 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, wovon 3 in den letzten 5 Jahren vor Einreichung des Gesuches.
- Mindestens 2 Jahre Wohnsitz ohne Unterbruch in der Einbürgerungsgemeinde vor Einreichung des Gesuches.

Der Gemeinderat hat folgende Gesuche begutachtet und beantragt, den nachgenannten, die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllenden Personen, das Gemeindebürgerrecht zuzusichern.

Die Einbürgerungsgebühren wurden vom Gemeinderat festgesetzt.

- Iljazi geb. Dulai Hikmet, geb. 1980, von Mazedonien, Maschinenarbeiterin und deren Ehemann Iljazi Garip, geb. 1977, von Mazedonien, sowie die Kinder Iljazi Emira, geb. 1999 und Iljazi Rabije, geb. 2003,

alle wohnhaft in Utzenstorf,
J. Hochstrasserweg 12

- Öztürk Mehmet Zeki, geb. 1945, von Türkei, Schleifereimitarbeiter und dessen Ehefrau Öztürk geb. Aydin Zübeyde, geb. 1950, von Türkei
beide wohnhaft in Utzenstorf, J. Hochstrasserweg 47
- Kanhawaree Sukanya, geb. 1986, von Thailand, Lernende (Lehre als Pharma-Assistentin), wohnhaft in Utzenstorf, Oberdorfstrasse 33

Über die Gesuche wird im Einverständnis der Versammlung gesamthaft abgestimmt.

Abstimmung

Die Gemeindebürgerrechte werden mit 4 Gegenstimmen und wenigen Enthaltungen zugesichert.

Verschiedenes

Walter Aeschlimann erkundigt sich, wieso betreffend Wasserbezugsrechte Altwyden bis heute nichts unternommen wurde. RC Müller orientiert, dass noch Gerichtsurteile von anderen Gemeinden abgewartet werden und anschliessend das Geschäft weiterbearbeitet werde.

Fritz Ruf möchte wissen, was auf dem Gemeindefeld im Lindenpark gebaut werde. RC Gast orientiert, dass 3 Mehrfamilienhäuser, dreistöckig, eines mit Attikawohnungen geplant seien.

Fritz Bernhard möchte genau orientiert werden, wer das Land erworben habe und wieso jetzt Attikawohnungen doch möglich seien.

RC Gast erklärt, dass die Attikawohnungen auf dem vordersten Block beim Coop nach den Vorschriften des Baureglementes geplant wurden und dies so immer möglich war. RC Althaus orientiert, dass die Verhandlungen mit dem Käufer noch laufen und dieser deshalb noch nicht bekanntgegeben werden kann.

Rudolf Enggist ist der Ansicht, dass der Gemeinderat die Verantwortung über Art und Umfang der Überbauung trage.

Friedrich Rentsch möchte wissen, ob der Nachkredit für die Sanierung des Dorfbachs beim Gemeindehaus tatsächlich Fr. 40'000.-- betrug. Er erachtet diese Kosten als sehr hoch. RC Müller antwortet, dass das Projekt im Rahmen des Nachkredits abgeschlossen werden kann.

Gemeinderatspräsident Burren orientiert, dass das Projekt für die Sanierung und Erweiterung des Ver-

waltungsgebäudes an der Urne bekanntlich abgelehnt wurde. Der Gemeinderat wird an seiner nächsten Sitzung das weitere Vorgehen behandeln.

Ausserdem bemerkt er, dass durch verschiedene Stellenwechsel ein neuer Wind in der Gemeindeverwaltung weht. Christoph Hubacher ist neuer Gemeindeschreiber, Barbara Beer ist neu Abteilungsleiterin Gemeindesekretariat/Sozialdienste und ab 15. Juni 2004 wird Janine Kummer, Höchstetten, das Team der Bauverwaltung und des Gemeindesekretariats/Sozialdienste verstärken. Zudem konnte Andreas Oberli, Utzenstorf, auf 1. September 2004 als Abwart des Mehrzweckgebäudes angestellt werden.

Präsident Allemann macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam.

Beanstandungen nach Art. 98 des kant. Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Die Protokollauflage und die Einsprachefrist werden ca. 3 Wochen nach der Versammlung im Amtsanzeiger veröffentlicht.

Präsident Allemann dankt für das Erscheinen, wünscht einen schönen Abend und schliesst die Versammlung um 20.55 Uhr.

Protokoll der ausserordentlichen Gemeindeversammlung vom Montag, 28. Juni 2004, 19.30 Uhr in der Mehrzweckhalle Utzenstorf

Anwesend: 316 Personen
307 in Gemeindeangelegenheiten
Stimmberechtigte

Vorsitz: Christian Allemann, Präsident der Gemeindeversammlung

Verwaltung: Gemeinderat
Gemeindeschreiber Christoph Hubacher, Sekretär (mit Antragsrecht)
Bauverwalter Markus Sohm
Ortsplaner Beat Kälin, Ecoptima AG, Bern (mit Antragsrecht)

Protokoll: Sekretär-Stv. Barbara Beer

Presse: Beat Waldmeier, Berner Rundschau
Micha Aebi, Berner Zeitung
Renzo Ruf, Der Bund
Markus von Känel und Michaela Chassot, Tele Bärn
Marco Jaggi, Radio 32
Urs Widmer, Regionaljournal DRS

Traktanden

- Ausbau Dachstock Gotthelfschulhaus - Kreditbewilligung Fr. 324'000.--
- Teilrevision Ortsplanung II. Etappe - Genehmigung
- Verschiedenes

Die Einberufung der ausserordentlichen Versammlung wurde firstgerecht im Amtsanzeiger vom 27. Mai und 24. Juni 2004 publiziert.

Es sind 2'748 Einwohnerinnen und Einwohner in Gemeindeangelegenheiten stimmberechtigt. Stimmrechte werden keine bestritten. Das nachgeführte Stimmregister liegt vor.

Informationen zu den Traktanden wurden mit Flugblatt in alle Haushaltungen verteilt. Die Akten lagen ab 27. Mai 2004 bei der Gemeindeverwaltung zur Einsichtnahme auf. Die Aktenauflage mit Einsprachefrist zur Teilrevision Ortsplanung (Traktandum 2) wurde nach Artikel 60 Baugesetz im kant. Amtsblatt und im Amtsanzeiger publiziert und dauerte vom 29. April bis 2. Juni 2004.

Präsident Christian Allemann gibt bekannt, dass er bei Stimmgleichheit die Enthaltungen ebenfalls zählen lasse. Stimmt das Total der Anwesenden mit den ermittelten Stimmen nicht überein, wird er die Abstimmung wiederholen und erst dann den Stichentscheid fällen.

Als Stimmzähler werden gewählt

Hans-Jürg Hofer, Kirchstrasse 11
Walter König, Jurastrasse 26
Karin Linder, Altwyden 30
Walter Steiner, Eystrasse 6
Roger Strub, Drosselweg 10
Markus Stucki, Niesenstrasse 18
Walter Tschabold, Lindenstrasse 54
Heinz Wasserfallen, Birkenweg 3

Präsident Christian Allemann orientiert, dass gemäss Gesetz und Verordnung über die Information der Bevölkerung (IG und IV) Anträge für Bild- und Tonaufzeichnungen oder -übertragungen den

Stimmberechtigten zu Beginn der Versammlung zum Beschluss vorgelegt werden müssen.

Lässt die Gemeindeversammlung Bild- und Tonaufzeichnungen oder -übertragungen zu, so haben Personen, welche ihre Äusserung oder Stimmabgabe nicht aufgezeichnet haben wollen, die Ablehnung der Aufzeichnung vor ihrer Äusserung oder Stimmabgabe bekanntzugeben.

Abstimmung

Die anwesende Presse darf mit 217 Ja- zu 33 Nein-Stimmen Bild- und Tonaufzeichnungen oder -übertragungen der Gemeindeversammlung vornehmen.

Verhandlungen

Zur Traktandenliste wird das Wort nicht verlangt.

Ausbau Dachstock Gotthelfschulhaus - Kreditbewilligung Fr. 324'000.--

Marianne Althaus, RC Finanzen, und Bauverwalter Markus Sohm stellen das Projekt der Versammlung vor.

Aufgrund neuer Unterrichtsformen (Projekt- und Gruppenarbeiten) und abteilungsweiser Unterricht bedingt durch grosse Klassen (über 26 Kinder) stehen der Schule zu wenig Schulräume zur Verfügung.

Deshalb wurde ein Projekt für den Ausbau von zwei Unterrichtsräumen im Dachgeschoss West des Gotthelfschulhauses ausgearbeitet. Gemäss detaillierter Kostenberechnung betragen die Kosten Fr. 324'000.--. Der Ausbaustandard wurde so ausgelegt, dass die Schulräume den heutigen Auflagen und Anforderungen entsprechen. Einsparungen würden die Nutzungsmöglichkeiten einschränken.

Mit der Realisierung dieses Projektes werden für die Schule optimale und lehrplangerechte Raumverhältnisse geschaffen.

Der Gemeinderat beantragt, für den Einbau von zwei Unterrichtsräumen im Dachstock des Gotthelfschulhauses einen Investitionskredit von Fr. 324'000.-- zu bewilligen.

Roger Strub, Lehrer in Utzenstorf, legt den Raumbedarf der Schule noch etwas besser dar. Beim Bau des Mehrzweckgebäudes wurden seinerzeit der Schule zwei zusätzliche Schulzimmer zugesprochen. Diese werden aber durch den Kleinklassenverband genutzt. Aufgrund der neuen Schulmodelle und dem Einsatz von neuen Medien benötigt

die Schule mehr Unterrichtsräume. Er bittet dem Antrag des Gemeinderates zuzustimmen.

Hanspeter Bürki erkundigt sich, wie langfristig die Schülerzahlentwicklung bei der Projektierung berücksichtigt wurde.

RC Marianne Althaus antwortet, dass es schwierig ist, die Entwicklung der Schülerzahlen abzuschätzen. Es ist nicht bekannt, ob die zurzeit im Bau oder in Planung stehenden Gebäude Neuzuzüger mit vielen Kindern bringen werden. Das Ausbauprojekt entspricht den momentanen Bedürfnissen unter Berücksichtigung der möglichen Schülerzahlentwicklung.

Heidi Röthlisberger, Präsidentin SP, unterstützt das Votum von Roger Strub und bittet die Versammlung um Zustimmung zum Projekt.

Abstimmung

Die Versammlung bewilligt den Investitionskredit von Fr. 324'000.-- für den Einbau von zwei Unterrichtsräumen im Dachstock des Gotthelfschulhauses mit 293 Ja- zu 1 Nein-Stimme.

Teilrevision Ortsplanung II. Etappe - Genehmigung

Daniel Gast, RC Planung/Umwelt, erläutert die Teilrevision Ortsplanung II. Etappe. Sie besteht aus Zonenplan mit den Ortsbildschutzgebieten, Baureglement und Waldfeststellung. Die Abweichungen zur heute gültigen Ortsplanung sind verschiedene Ein- und Umzonungen und Änderungen des Baureglements.

Unerledigte Einsprachen

12 Einsprachen wurden gegen die Ortsplanungsrevision II. Etappe eingereicht. 2 Einsprachen verlangen zusätzliche Einzonungen von Bauland, 1 Einsprache richtet sich gegen die Einzonung der Parzelle Nr. 921 (Ernst Salzmann) und 9 Einsprachen betreffen die Einzonung der Zone mit Planungspflicht Nr. 13 Camping Altwyden.

Es handelt sich um folgende EinsprecherInnen: Margaretha Spillmann-Steiner, Ernst Salzmann, Stefan und Doris Trachsel, Rita und Eduard und Vreni Locher, Daniel und Susanne Wüthrich, Hansueli Lehmann, Franziska und Ueli Bürki, Marguerite und Ulrich Röthlisberger, Thomas Wüthrich, Hansjürg Wüthrich, Liseli Wüthrich und Ernst Wüthrich.

Ausserdem wurde eine Rechtsverwahrung betreffend der Umzonung der Parzelle Nr. 1844 von der

Wohnzone eingeschossig in die Wohnzone zweigeschossig von Guido und Edith Mueller erreicht.

Die Versammlung hat zu den einzelnen unerledigten Einsprachen nicht Stellung zu nehmen.

Aus der Mitte der Versammlung können jedoch Anträge zum Zonenplan und den entsprechenden Bestimmungen im Baureglement gestellt werden.

- Zone für öffentliche Nutzung (ZöN) K im Schachen für die Kläranlage Papierfabrik: Keine Wortmeldungen.
- Tennis- und Fussballplatz in Zone für Sport und Freizeit (ZSF) 4, Umzonung aller Wohnzonen eingeschossig (W1) in Wohnzonen zweigeschossig (W2), Umzonung des Bürogebäudes der Firma Hug Maschinenfabrik AG an der Sonnmattstrasse von der Wohnzone in eine Wohn- und Gewerbezone (WG), Umzonung des Bauernhaus Glauser von der Bauernhofzone in W2, Baulandeinzonung an der Koppigenstrasse der Gebrüder Fischer in WG3: Keine Wortmeldungen.
- Umzonung des Begegnungszentrums Emme von der Wohn- und Gewerbezone zweigeschossig (WG2) in ZöN J, Umzonung der beiden Liegenschaften Steffen an der Landshutstrasse von der Arbeitszone 1 in W2, diverse Liegenschaften im Schachen von der Landwirtschaftszone in W2, Umzonung Schreinerei Jau und Fischzucht am Stockhornweg von der Landwirtschaftszone in WG2, Einzonung verschiedener Liegenschaften am Stockhornweg von der Landwirtschaftszone in W2, Reitplatz im Schachen von der Landwirtschaftszone in ZSF 3:
- Robert Bernhard stellt den Antrag, kein weiteres Land einzuzonen (d.h. Fischzucht und Parzelle Ernst Salzmann), solange die Kieswerkstrasse nicht ausgebaut wird.

Abstimmung

Der Antrag von Robert Bernhard wird mit 55 Ja- gegen 110 Nein-Stimmen abgelehnt.

- Umzonung altes Kieswerkareal von der Abbauzone in die ZöN B, Einzonung der Liegenschaft Hager an der Eystrasse und der Schreinerei Röthlisberger an der Niesenstrasse von der Landwirtschaftszone in die WG2 und Einzonung verschiedener Liegenschaften an der Niesenstrasse von der Landwirtschaftszone in die W2, Einzonung in der Altwyden in eine Zone mit Planungspflicht (ZPP) Nr. 13 Camping Altwyden:

- Ulrich Röthlisberger, Initiant des Flugblattes gegen den Campingplatz, nutzt die Gelegenheit, um die Gründe für seine Ablehnung zu erläutern. Das Gebiet Altwyden ist das Naherholungsgebiet von Utzenstorf. Ausserdem ist der Wiler Altwyden schon lange im Ortsbildschutzgebiet. Es ist schwierig das Gebiet verkehrstechnisch zu erschliessen. Entsprechend müsste das Land für die geplanten Ausweichstellen von den verschiedenen Eigentümern abgetreten werden. Der Campingplatz ist mit den bestehenden Liegenschaften verzahnt und das Land rundherum wird landwirtschaftlich genutzt. Diese Nutzung verursacht entsprechende Immissionen, was zu Problemen führen könnte. Grundsätzlich sollte der Schachenwald und das angrenzende Gebiet geschützt und gepflegt werden. Deshalb müssen wir unsere Verantwortung wahrnehmen und die Einzonung der ZPP 13 ablehnen.

- Thomas Wüthrich, Nachbar von Rudolf Hofer (Initiant Camping Altwyden), ist seit dem Bau seiner Geflügelmasthalle im Streit mit seinem Nachbar. Er befürchtet, dass er sein Gewerbe nicht mehr so betreiben könnte wie bisher und er auf seinem Hof sicher durch die Camper betroffen wäre. Auch er ist der Meinung, dass das Naherholungsgebiet Altwyden durch den Campingplatz gefährdet wäre und unterstützt den Antrag von Ulrich Röthlisberger.

- Susanne Wüthrich findet, dass das Gebiet Altwyden in der Landwirtschaftszone beibehalten werden sollte und unterstützt auch den Antrag von Ulrich Röthlisberger.

- Ernst Scheidegger weiss, dass die Landwirtschaft heute einen schweren Stand hat und neue Möglichkeiten gesucht werden müssen. Dies sollte jedoch so geschehen, dass nicht andere gestört werden. Auch er findet das Gebiet gefährdet und ist überzeugt, dass der Camping in Utzenstorf keine neuen Arbeitsplätze bringt. Ausserdem kann der Gemeinderat die heikle Frage der Erschliessung nicht später regeln. Er findet das Projekt nicht abstimmungsreif und stellt den Antrag, die Einzonung der ZPP 13 abzulehnen.

- Daniel Gast hält fest, dass sich der Gemeinderat und die Planungs- und Umweltkommission über das gesamte Projekt Gedanken gemacht haben. Zusätzlich wurden vom Amt für Gemeinden und Raumordnung des Kantons Bern und von verschiedenen Fachstellen Mitberichte eingeholt,

die alle das Campingplatzprojekt positiv beurteilen.

- Thomas Wüthrich meldet sich erneut zu Wort und möchte die Aussage dementieren, dass der Campingplatz praktisch kein Verkehrsaufkommen verursachen soll. Ausserdem befürchtet er, dass später das Land für irgendeine Anlage genutzt werden könnte.
- Daniel Gast orientiert, dass Rudolf Hofer für die Rekultivierung des Areals einen entsprechenden Betrag auf ein Sperrkonto einzahlen muss. Falls das Land nicht mehr als Campingplatz genutzt wird, muss es in den ursprünglichen Zustand zurückgeführt werden. Dies wurde bereits vertraglich vereinbart.
- Rudolf Hofer (Initiant des Projektes Camping Altwyden) betont, dass sein Projekt durch die Gemeinde von verschiedenen Fachstellen geprüft und von allen positiv beurteilt wurde. Er bittet die Gemeinde, einem neuartigen Projekt eine Chance zu geben und der ZPP 13 zuzustimmen.
- Trudi Quinche ist der Meinung, dass das Projekt für Utzenstorf eine Nummer zu gross ist und der Aufwand für die Betreuung des Campingplatzes enorm sein wird. Ausserdem ist Utzenstorf für Freizeit-Aktivitäten nicht so attraktiv, wie es im Prospekt gezeigt wurde. Zugunsten der Umwelt muss das Projekt abgelehnt werden.

Abstimmung

Die Anträge von Ulrich Röthlisberger und Ernst Scheidegger für die Ablehnung der Einzonung der ZPP 13 werden mit 208 Ja- zu 59 Nein-Stimmen angenommen.

Anwesende Stimmberechtigte nach der Pause:
282 Personen

- Ortsbildschutzgebiet: Die kantonale Denkmalpflege hat verschiedene Gebiete als Ortsbildschutzgebiete festgelegt. Ausserdem hat sie ein Bauinventar erstellt, das morgen der Gemeinde vorgestellt wird. Beides ist nur behördenverbindlich. Die betroffenen Eigentümer werden alle schriftlich orientiert.
- Verschiedene Änderungen im Baureglement: Keine Wortmeldungen
- Änderungsantrag Baureglement Art. 54 und 55, Bauinventar und Beizug der Kantonalen Denk-

malpflege: Die beiden Artikel sollen der aktuellsten Formulierung angepasst werden.

- Folgekosten: Bei der ZPP 11/UeO Wyss könnten für die Gemeinde Erschliessungskosten entstehen. Der Grundeigentümerbeitragssatz könnte im Bereich Strasse (max. 100 %) und Fussweg (max. 80 %) festgelegt werden. Die Erschliessung Wasser und Kanalisation würde über die Spezialfinanzierung erfolgen. Es wird jedoch eine vertragliche Lösung mit Herrn Wyss angestrebt.
- Bei der ZPP Nr. 6/UeO Oberdorf sind keine Folgekosten zu erwarten und die Erschliessungskosten der Einzonung Koppigenstrasse wurden vertraglich überbunden.

Der Gemeinderat beantragt, die Teilrevision Ortsplanung II. Etappe, bestehend aus Zonenplan mit Ortsbildschutzgebieten, Baureglement und Waldfeststellung, ohne ZPP Nr. 12 RSA Landshut, mit den beschlossenen Änderungen und in Kenntnis der Folgekosten für die Erschliessung des Baugebietes zu genehmigen.

Abstimmung

Der Antrag des Gemeinderates wird mit 258 Ja- zu 8-Nein-Stimmen genehmigt.

Verschiedenes

Adrian Burren, Präsident des Gemeinderats, dankt für die sachliche Diskussion und die Beteiligung an der Gemeindeversammlung. Eine Ortsplanungsrevision berücksichtigt die zukünftigen Veränderungen und den Baulandbedarf des Dorfes. Er fordert die Einwohnerinnen und Einwohner von Utzenstorf auf, bei der Weiterentwicklung des Dorfes mitzumachen.

Präsident Christian Allemann macht auf die Rügepflicht und die 30-tägige Beschwerdefrist aufmerksam.

Beanstandungen nach Art. 98 des kant. Gemeindegesetzes wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften werden keine vorgebracht.

Die Protokollauflage und die Einsprachefrist werden ca. 3 Wochen nach der Versammlung im Amtsanzeiger veröffentlicht.

Er dankt für das Erscheinen, wünscht einen schönen Abend und schliesst die Versammlung um 22.15 Uhr.

GEMEINDERAT



Adrian Burren
Präsident
Ressort Gemeindeführung

Beruf: SVP
Dipl. Kaufmann

Zuständigkeiten:

- Leitung und Koordination der Gemeinderatsarbeit
- Vorbereitung strategischer Entscheide
- allg. Informationstätigkeit
- Ortspolizeiaufgaben nach Polizeigesetzgebung

Zuständigkeit:

- Fürsorge
 - Asylwesen
 - Vormundschaft
 - Gesundheit
-



Daniel Gast
Ressort Planung/Umwelt

Partei: parteilos
Beruf: Geschäftsführer

Zuständigkeit:

- Raumplanung
 - Natur- und Immissionsschutz
 - Ortsbildschutz
 - Land- und Forstwirtschaft
-



Heinz Bürgi
Vize-Präsident
Ressort Sicherheit

Partei: SP
Beruf: Schlosser

Zuständigkeit:

- Militär
- Zivilschutz
- Wehrdienste
- Abstimmungen und Wahlen



Hans-Peter Müller
Ressort Bau/Verkehr

Partei: SP (parteilos)
Beruf: Bauführer

Zuständigkeit:

- Hoch- und Tiefbau
 - Bau- und Feuerpolizei
 - Vermessungswesen
 - Strassenverkehr
 - Unterhalt Tiefbau
 - öffentliche Anlagen und Gewässer
 - Entsorgung
-



Marianne Althaus
Ressort Finanzen

Partei: SVP

Zuständigkeit:

- Finanzplanung
- Vorprüfung Voranschlag und Rechnung
- Vermögens- und Liegenschaftsverwaltung
- Steuern
- Versicherungen
- Stiftungsaufsicht



Maja Wüthrich
Ressort Bildung/Kultur

Beruf: SVP
Fach-Lehrerin

Zuständigkeit:

- Kindergärten
 - Schulen
 - Erwachsenenbildung
 - Kinder- und Jugendpolitik
 - Sport
 - Vereine
 - Kultur allgemein
-



Andreas Krähenbühl
Ressort Soziales

Partei: SP
Beruf: Gärtner

Im Gespräch mit dem Gemeinderat - Einladung

Sie können Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen im Jahr 2004 an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung: 4. Oktober, 1. November, 29. November.

Ihre Gesprächspartner/innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (032 666 41 41) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

Beschlüsse und Informationen

Sachbearbeiterin Bauverwaltung und Gemeindesekretariat/Sozialdienste

- Nachfolge

Als Nachfolgerin von Beer Barbara (seit 01.03.2004 Abteilungsleiterin GS/SD), hat am 15.06.2004 Kummer Janine, geb. 1984, Weiermatt 44, 3429 Höchstetten, die Stelle als neue Sachbearbeiterin der Abteilungen Bauverwaltung (50%) und des Gemeindesekretariat/Sozialdienste (30%) angetreten. Die Auswahl erfolgte aus 83 Bewerbungen.

Hauswart Mehrzweckgebäude - Nachfolge

Als Nachfolger von Klötzli Ernst (neue berufliche Herausforderung), hat am 01.09.2004 Oberli Andreas, geb. 1970, Unterdorfstrasse 22, 3427 Utzenstorf, die Stelle als neuer Hauswart des Mehrzweckgebäudes angetreten. Die Auswahl erfolgte aus 83 Bewerbungen.

Sachbearbeiter Finanzverwaltung

- Nachfolge

Als Nachfolger von Metzler-Schmutz Ruth (neue berufliche Herausforderung), wird am 01.10.2004 Mäusli Rudolf, geb. 1964, Stadtholzweg 6, 2553 Safnern, die Stelle als neuer Sachbearbeiter der Abteilung Finanzverwaltung antreten. Die Auswahl erfolgte aus 77 Bewerbungen.

Landschaftsentwicklungskonzept - Ökologisches Vernetzungsprojekt Region Burgdorf

Die Gemeinde Utzenstorf beteiligt sich am ökologischen Vernetzungsprojekt Region Burgdorf. Im Voranschlag 2004 sind für die Planungskosten bereits Fr. 7'000.-- vorgesehen.

Strassenbeleuchtung Eystrasse

- Investitionskredit

Für die Erneuerung der Strassenbeleuchtung Eystrasse wird ein Investitionskredit von Fr. 45'000.-- bewilligt und freigegeben.

Salzstreuer - Reparatur; Nachkredit

Für die Reparatur des Salzstreuers (Jahrgang 1979), welcher vorwiegend auf den Hauptstrassen eingesetzt wird, wird eine Nachkredit von Fr. 8'000.-- bewilligt.

Gotthelfschulhaus/Kindergarten -

Gewährleistung von Ruhe und Ordnung auf dem Schulareal; weiteres Vorgehen, Nachkredit

Es besteht ein dringender Handlungsbedarf. Kurzfristig wird der Sicherheitsdienst beauftragt, die Kontrollen auf dem Schulareal zu intensivieren. Um eine längerfristig befriedigende Lösung zu finden, setzt der Gemeinderat eine Arbeitsgruppe ein. Ein Nachkredit von Fr. 3'000.-- wird bewilligt.

Gemeindeordnung - Totalrevision

Die Gemeindeordnung muss an das seit dem 01.01.1999 in Kraft getretene Gemeindegesetz vom 16.03.1998 angepasst werden. Die vom Gemeinderat eingesetzte Arbeitsgruppe ist zurzeit an der Erstellung einer neuen Gemeindeordnung und eines neuen Abstimmungs- und Wahlreglementes. Voraussichtlich wird die Vernehmlassung dazu im Oktober 2004 statt finden.

Jugendarbeit - Projekt Jugendarbeiterstelle im unteren Fraubrunnenamt der "Spurgruppe Jugendarbeiterstelle"

Eine Beteiligung am Projekt zur Schaffung einer Jugendarbeiterstelle im unteren Fraubrunnenamt wird abgelehnt. Vorläufig sollen die bereits vorhandenen und neu geschaffenen lokalen Ressourcen ausgeschöpft werden. Der Gemeinderat kann die Verantwortung nicht übernehmen, dem finanziell angeschlagenen Kanton neue zusätzliche Kosten zu verursachen.

Die Jugendarbeit sollte nach Meinung des Gemeinderates durch die vier Gemeinden Untere Emme (Bätterkinden, Utzenstorf, Wiler und Ziebach) angepackt und bei einem entsprechenden Be-

dürfnis durch die Gemeinden selber finanziert werden.

BKW Energie AG - Anpassung des Vertrages zwischen der Gemeinde und der BKW Energie AG

Aufgrund der Verhandlungen des Verbandes Bernischer Gemeinden mit der BKW Energie AG wird ein neuer Vertrag betreffend der Versorgung der Stromkunden sowie den Bau, Betrieb, Erweiterung, Erneuerung und Instandhaltung des Elektrizitätsverteilnetzes auf dem Gemeindegebiet genehmigt. Dieser enthält neu eine transparente Berechnungsgrundlage der Entschädigung an die Gemeinde, welche höher ausfallen wird.

Drosselweg - Belagsanierung

Während den Bauarbeiten im Bereich Wiesenweg zeigte sich, dass sinnvollerweise auch der Drosselweg im entsprechenden Teilstück saniert werden sollte. Ein Nachkredit von Fr. 28'000.-- wird bewilligt.

Militärunterkunft - Anpassung der Unterkunft

Damit die Unterkunft den künftigen Anforderungen entspricht, sind Anpassungen notwendig. Ein Investitionskredit von Fr. 80'000.-- wird bewilligt.

Tageskarten Gemeinde - Neue Verkaufsstelle

Ab 01.09.2004 wird Bonsaigarten Krähenbühl, Landshutstrasse 8, die vier von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten Gemeinde (SBB-Tageskarten) verkaufen. Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren, Telefonieren und Korrespondieren nicht möglich. Es gilt einfach: Fr. 30.-- gegen Tageskarte (=Quittung). Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich.

Öffnungszeiten Bonsaigarten Krähenbühl:

Mo - Fr: 08.00 - 12.00 Uhr und 13.30 - 18.30 Uhr
Sa: 08.00 - 16.00 Uhr.

SOZIALES

Beschäftigungseinsätze für Asylsuchende gesucht

Benötigen Sie Hilfe bei Gartenarbeiten, in der Landwirtschaft, im Haushalt oder bei Umzugs- und Reinigungsarbeiten?

Gesucht werden Beschäftigungseinsätze für Asyl-

suchende, welche tage- oder stundenweise günstig eingesetzt werden können.

Auskunft erteilt Ihnen Jörg Aebersold, Betreuer Asylwesen/Koordinator, Telefon 032 665 08 80 (Montag Vormittag oder Mittwoch Nachmittag).

Tageselternverein Amt Fraubrunnen

Seit Anfangs dieses Jahres kann auch die Gemeinde Utzenstorf auf die Dienste des Tageselternvereins des Amtes Fraubrunnen zählen. Der Zweck des Vereins: Erwerbstätige Eltern können Ihre Kinder tage- oder stundenweise von geeigneten Tagesfamilien betreuen lassen. Die Tarife liegen zwischen 1 bis 9 Franken pro Stunde. Die Tagesmütter erhalten Fr. 5.50 pro Kind und Stunde. Dem Tageselternverein sind 19 Mitgliedsgemeinden im Gebiet zwischen Utzenstorf und Jegenstorf angeschlossen.

Für Auskünfte und Vermittlungen wenden Sie sich an Frau Monica Arm, Schlossstrasse 10, 3427 Utzenstorf

Natel: 078 912 1652

E-Mail: tev.amtfraubrunnen@bluemail.ch

Projektteam für Gesundheitsförderung

Sport und Ernährung

- Sporttag der Schule Utzenstorf

Wir nutzten auch dieses Jahr die Gelegenheit am Sporttag der Schule Utzenstorf den Schüler/Innen Nahrungsmittel wie Rübli, Vollkornbrote, Früchte, Fitstängel und Reiswaffeln anzubieten. Unser Stand wurde rege benutzt, es schmeckte den Kinder vorzüglich. Am Mittag war alles aufgegessen.

Es ist uns ein Anliegen, den Jugendlichen zu zeigen, dass es viele schmackhafte und zugleich gesunde Zwischenverpflegungen gibt, die auch bei sportlicher Anstrengung geeignet sind.

Wir danken der Schulklasse 8r, die mit ihrer Lehrerin Gaby Steimann knusprige Brötli gebacken und vorzüglichen Tee gekocht haben.

Auch danken wir allen Sponsoren herzlich für die grosszügigen Spenden, welche uns ermöglichen einen solchen Anlass durchzuführen.

Unser Sponsoren:

- Steffen-Ris AG, Utzenstorf;
- Haco AG, Gümligen;
- Bäckerei Winz, Utzenstorf;
- Genossenschaft Migros Aare, Schönbühl; Dorfkäsi Utzenstorf.

Ruth Brun, Präsidentin

Rauchfreies Mehrzweckgebäude

„Uns stinkt’s“. Unter diesem Titel läuft eine landesweite Kampagne des Bundesamtes für Gesundheit BAG für das Nichtrauchen. Denn Nichtraucher machen mit 71% die klare Mehrheit der Bevölkerung in diesem Land aus.

Auch uns stinkt’s, dass im Mehrzweckgebäude in Utzenstorf bei allen Anlässen uneingeschränkt geraucht werden kann. Aus diesem Grund haben die Lehrerschaft und das Projektteam für Gesundheitsförderung im Frühjahr beim Gemeinderat beantragt, das MZG zur rauchfreien Zone zu erklären.

Vorgeschichte

Im Jahr 2000 machte das der Fürsorgekommission unterstellte Projektteam für Gesundheitsförderung (PTG) einen ersten Vorstoss und stellte bei der Bauverwaltung, welche für den Betrieb des MZG zuständig ist, einen Antrag für ein generelles Rauchverbot im MZG mit der Begründung, dass oft nach Anlässen am Montagmorgen im angrenzenden Schulhaus und in der Pausenhalle abgestandener Rauch zurückbleibe und Rauchen in einem mehrheitlich für Sport genutzten Gebäude fragwürdig sei. Die Bauverwaltung lehnte ab, stellte sich aber zur Verfügung, jedem Benutzer einen Aufruf des PTG für rauchfreie Anlässe zuzustellen. Es änderte sich nichts, im Gegenteil, die Geruchsbelästigungen am Montagmorgen nahmen vor allem im Winterhalbjahr zu. Bauliche Massnahmen, die den Durchlass vom MZG ins Schulhaus geschlossen hätten, wurden vom Gemeinderat aus dem Budget gestrichen.

Die Schule lässt jedes Jahr ein Schülerpaar in „däts-it“-Kursen zu Suchtpräventionsmultiplikatoren ausbilden und verschiedene Klassen nehmen am schweizerischen Nichtrauchwettbewerb für SchülerInnen teil. Da stimmt es nicht mehr, wenn in der Pausenhalle und in der Sporthalle uneinge-

schränkt geraucht wird und sich dieselben SchülerInnen an Juniorenanlässen von Sportvereinen in rauchgeschwängelter Luft aufhalten müssen.

So beschloss die Lehrerschaft im Frühling 04 einstimmig, beim Gemeinderat einen Antrag für ein rauchfreies Mehrzweckgebäude einzureichen. Gleichzeitig deponierte auch das Projektteam für Gesundheitsförderung ein diesbezügliches Begehren.

Reaktionen

An der jährlichen Delegiertenversammlung der Ortsvereine orientierte Christian Brunner als Vertreter sowohl der Lehrerschaft wie auch des Projektteams über unsere Anträge und versuchte Verständnis zu wecken. Stattdessen brandete ihm Entrüstung und Verständnislosigkeit entgegen. Die einen fühlten sich übergangen und kritisierten das Vorgehen, andere erklärten ein solches Begehren als undurchführbar, da sie beträchtliche Minderannahmen an ihren Anlässen befürchteten. Nur ein einziger Vereinsvertreter unterstützte das Anliegen.

Vor dem Gemeinderat konnten die Initianten ihre Anträge begründen und zu Fragen Stellung nehmen. Nach eingehender Diskussion erwog der Gemeinderat versuchsweise ein Verbot für ein Jahr zu verhängen, wollte aber vorerst noch Kontakt mit den BenutzerInnen aufnehmen. Dieses Vorgehen empfanden die Ortsvereine erneut als Affront und beriefen eine Versammlung ein, an der Christian Brunner das Anliegen der Initianten noch einmal vorbringen konnte. Aus den meisten Meinungsäusserungen ging hervor, dass die Vereine die Wirtschaftlichkeit über die Gesundheit stellen und laut ihnen Anlässe mit einem Rauchverbot im MZG nicht rentieren können.

Schliesslich bot die Ortsvereinigung eine Zusammenarbeit an, falls wir, die Initianten, unsere Anträge zurückziehen würden.

Sistierung der Anträge für ein Jahr

Wir als Initianten haben durchaus Verständnis für die sachlichen Argumente der Vereine. Im Sinne einer einvernehmlichen Lösung haben deshalb sowohl die Lehrerschaft wie auch das PTG im Juni beschlossen, die Anträge unter folgenden Voraussetzungen für ein Jahr zu sistieren:

- Juniorenanlässe werden rauchfrei durchgeführt.
- Jedes Fest hat eine Nichtraucherzone.

- Jeder Veranstalter weist seine Gäste angemessen auf das Anliegen „Nichtrauchen im Mehrzweckgebäude“ hin.
- Die Ortsvereinigung erarbeitet ein Rauchkonzept, das von allen Vereinen getragen wird.
- Die Ortsvereinigung bildet einen Ausschuss, der auf der Basis dieses Konzepts zusammen mit dem Projektteam für Gesundheitsförderung und VertreterInnen der Lehrerschaft vor Ablauf des Jahres Lösungen erarbeitet.
- Es werden keine Medieninterviews mehr gegeben, bis Lösungen erarbeitet sind.

Durch offensichtliche Missverständnisse fühlte sich der Vorstand der Ortsvereinigung erneut hintergangen und lehnt eine weitere Zusammenarbeit ab, solange die Anträge nicht zurückgezogen werden.

Wir hoffen, den Dialog bald wieder aufnehmen zu können, und möchten an dieser Stelle erneut festhalten, dass wir eine faire Zusammenarbeit anstreben. Mit der Sistierung der Anträge haben wir unserer Meinung nach die Bedenken der Organisatoren von Anlässen ernst genommen und ein schrittweises Vorgehen ermöglicht, das Übergangslösungen und Kompromissen Raum lässt. Es ist uns klar, dass zuerst die rauchenden BesucherInnen sensibilisiert und die Chancen von rauchfreien Anlässen erkannt werden müssen, bevor unser Anliegen vollständig umgesetzt werden kann. Wir sind auch bereit, die organisierenden Vereine

zu unterstützen, wenn sie die Verantwortung gegenüber ihren nichtrauchenden Gästen und ihren Einsatz leistenden Vereinsmitgliedern wahrnehmen, indem sie das Passivrauchen reduzieren oder gänzlich vermeiden.

Aufruf zum Dialog

Aus diesem Grund wenden wir uns an die Bevölkerung und die zahlreichen Vereinsmitglieder, die bisher noch nicht zu Wort gekommen sind. Wir bitten Sie, uns Ihre Gedanken, Ihre Bedenken, Ihre konstruktiven Vorschläge per Mail an mzgrauchfrei@gmx.ch oder mit untenstehendem Talon an Schule II, Gotthelfschulhaus, 3427 Utzenstorf mitzuteilen und so den Weg des Dialogs einzuschlagen.

Herzlichen Dank im Voraus für Ihre Mitarbeit!

PLANUNG / UMWELT

Tageskarten Gemeinde - Neue Verkaufsstelle

Ab 01.09.2004 wird Bonsaigarten Krähenbühl, Landshutstrasse 8, die vier von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten Tageskarten Gemeinde (SBB-Tageskarten) gültig ab 01.10.2004 verkaufen. Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren, Telefonieren und Korrespondieren nicht möglich. Es gilt einfach: Fr. 30.-- gegen Tageskarte (= Quittung). Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich.

Öffnungszeiten Bonsaigarten Krähenbühl:
 Mo - Fr 08.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr
 Sa 08.00 - 16.00 Uhr.

Zuständig für weitere Auskünfte:
 Daniel Gast, Gemeinderat (SVP, parteilos), Ressortchef Planung/Umwelt
 Tel. P: 032 665 06 15 / Tel. G: 032 666 40 80/85

Neuorganisation in der Bewirtschaftung des Gemeindewaldes

Die Forstwirtschaft im Umbruch
 Die Rahmenbedingungen für die Forstwirtschaft verändern sich in raschem Tempo. Die Anpassung der Rundholzpreise an das europäische Preisni-

 **Meine Meinung zu einem rauchfreien MZG**

Name: _____

Vorname: _____

Unterschrift: _____

veau bei fast unveränderten Produktionskosten und der Abbau von Subventionen und Beratungsdienstleistungen von Bund und Kanton verdeutlichen den Trend. Zusätzlich wurde der Umbruch durch Umweltereignisse wie „Lothar“ und den Borkenkäfer beschleunigt. Vielen Waldbesitzern ist es nicht mehr möglich, die Wälder kostendeckend zu bewirtschaften. Unter diesen Voraussetzungen hat sich auch die Gemeinde Utzenstorf Gedanken über die zukünftige Bewirtschaftung des Waldes gemacht. Sie lässt ihre Wälder seit Juni 2004 im Mandatsverhältnis bewirtschaften. Der Mandatsgräger Eduard Reusser ist diplomierter Forstingenieur ETH mit einer landwirtschaftlichen Erstausbildung sowie betriebswirtschaftlicher Aus- und Weiterbildung in der Privatwirtschaft.



Das Waldbewirtschaftungsmandat

Das Waldbewirtschaftungsmandat ist ein Auftrag zur Bewirtschaftung des Waldes vom Grundeigentümer an den Mandatsträger. Das Mandat garantiert eine ganzheitliche, professionelle Waldbewirtschaftung unter Berücksichtigung der natürlichen und ökonomischen Rahmenbedingungen. Die Hauptziele sind:

- Die Förderung und nachhaltige Sicherung der Bestandesqualität und -stabilität. Dieses Ziel wird durch eine konsequente waldbauliche Planung und Umsetzung erreicht. Jungbestände werden gepflegt, Pflegerückstände im Stangen- und Baumholz mit dosierten Durchforstungen korrigiert und Altbestände sukzessive geräumt, um die Verjüngung des Waldes zu garantieren.
- Eine mindestens kostendeckende Bewirtschaftung. Diese wird mit der Optimierung sämtlicher

Prozessabläufe von der Jungwaldpflege, der Schlagplanung über die Ausführung bis zur gezielten Holzvermarktung erreicht.

- Die Förderung eines vielfältig natürlich strukturierten Wirtschaftswaldes. Zur Erreichung dieses Zieles werden neuste wie auch altbewährte waldbauliche Kenntnisse angewendet.



Optimierung als ganzheitlicher Ansatz

Optimierung heisst für den Mandatsträger nicht den Einsatz von immer grösseren Forstmaschinen, vielmehr werden aufgrund klarer Zielsetzungen die Ablauforganisation und der Mitteleinsatz in der ganzen Holzproduktionskette optimiert. Dies wird mit einer schlanken Organisationsstruktur und mit den notwendigen waldbaulichen und betriebswirtschaftlichen Kenntnissen erreicht. Weiteres über das Waldbewirtschaftungsmandat erfahren Sie auch unter: www.forstkoordination.ch.

Einladung!

Interessierte UtzenstorferInnen, die mehr als das Waldbewirtschaftungsmandat erfahren wollen sind herzlich zu einem Waldrundgang eingeladen.

Dieser findet statt am Samstag, 23. Oktober 2004 um 09.00 Uhr beim Forsthaus im Bürgerwald. Je nach Anzahl der Anmeldungen, findet eine zweite Veranstaltung am Samstag, 30. Oktober 2004 zur selben Zeit am selben Ort statt. Der Rundgang wird bei jeder Witterung durchgeführt.

Aus Organisationsgründen bitten wir Sie, die Teilnahme bis am 15. Oktober 2004 auf der Gemeindeverwaltung oder direkt über Internet via Kontaktformular unter: www.forstkoordination.ch oder info@forstkoordination.ch.

Hans Rudolf Wyler, Mitglied Planungs- und Umweltkommission

BAU / VERKEHR

Gemeinschaftsantenne Weissenstein GmbH

Plombierungen oder Entplombierungen melden Sie bitte der Regio Energie Solothurn (032 626 94 94).

News

KabelTipp: Jetzt über Kabel telefonieren – und Sie sparen viel Geld. Anmeldung erfolgt unter 0800 66 0800 oder www.cablecom.ch bei der Cablecom. Alle Anschlüsse, welche heute bereits über eine rückwegtaugliche Hausinstallation oder Hispeed-Internet verfügen, können sofort bestellen und in Kürze profitieren. Sollte ihre Installation noch nicht rückwegtauglich sein, so setzen Sie sich bitte mit Ihrem Elektroinstallateur in Verbindung.

Fernseh Frequenzliste

Deutschsprachig	Frequenz	Kanal
SF 1	203.25	09 (09)
SF 2	210.25	10 (10)
SFi	383.25	H 31 (111)
Intro TV	126.25	S 04 (84)
TeleBärn	154.25	S 08 (88)
Infokanal mit Wetter	224.25	12 (12)
Star-TV	391.25	H 32 (112)
Viva-Swizz	112.25	S 02 (82)
3-SAT	287.25	S 19 (99)
ARD	189.25	07 (07)
ZDF	217.25	11 (11)
BW	196.25	08 (08)
B 3 (Bayern 3)	231.25	S 11 (91)
ORF 1	62.25	04 (04)
ORF 2	182.25	06 (06)
Arte	319.25	H 23 (103)
Kabel 1	351.25	H 27 (107)
n-tv	375.25	H 30 (110)
ProSieben	266.25	S 16 (96)
RTL	273.25	S 17 (97)
RTL 2	311.25	H 22 (102)
Super RTL	359.25	H 28 (108)
SAT 1	238.25	S 12 (92)
VOX	327.25	H 24 (104)
NEUN LIVE	399.25	H 33 (113)
WDR 3	252.25	S 14 (94)
DSF	303.25	H 21 (101)
Eurosport	147.25	S 07 (87)
TeleClub digital *	383.25	H 29 (109)

Französischsprachig	Frequenz	Kanal
TSR 1	55.25	03 (03)
TSR 2 1	19.25	03 (83)
TF 1	133.25	S 05 (85)
France 2	61.25	S 09 (89)
France 3	280.25	S 18 (98)
TV 5	245.25	S 13

Italienischsprachig	Frequenz	Kanal
TSI 1	175.25	05 (05)
TSI 2	367.25	H 37 (117)
RAI Uno	259.25	S 15 (95)
RAI Due	48.25	02 (02)

Englischsprachig	Frequenz	Kanal
BBC World	343.25	H 26 (106)
CNN	168.25	S 10 (90)
NBC	423.25	H 36 (116)

Andere	Frequenz	Kanal
TVE International	294.25	S 20
RTP Portugal	335.25	H 25 (105)

* Empfang nur mit Decoder (gebührenpflichtig)

S Sonderkanal. Dieser muss bei einzelnen Geräten mit Kanalwahl um eine Zahl tiefer eingestellt werden (z.B. S 19 auf 98 statt 99).

H Hyperkanal. Kann nur in auf 450 MHz umgebauten Gemeinden empfangen werden. Das TV-Gerät muss mit einem Hyperband-Tuner ausgerüstet sein.

Radio UKW-Frequenzliste

Deutschsprachig	Frequenz
DRS 1 Aargau/Solothurn	88.00
DRS 1 Regio Bern	87.70
DRS 2	88.45
DRS 3	91.30
Musigwälle 531	98.60
Radio 105 Network	106.05
Radio 32	92.05
Radio 32 Goldies	89.50
Radio EVIVA	97.65
Swiss Classic	103.20
Swiss Pop (light)	103.50
Radio Swiss Jazz	104.00
Swiss Music Radio	103.70
VIRUS (DRS-Jugendsender)	102.80
Deutschlandfunk	89.90
Radio ExtraBern	105.70
Radio BE1	107.90
SWR 1 BW	92.65
SWR 2	93.45
SWR 3	94.15

SWR 4	95.00
Bayerischer Rundfunk 4	99.60
Österreichischer Rundfunk 1	95.60
Österreichischer Rundfunk 2	96.10
Österreichischer Rundfunk 3	96.85
Klassik Radio	99.05
Radio Melodie	107.10
RTL-Oldie	98.25
Bayern 2	89.20

Französischsprachig Frequenz

RSR la Première	101.35
RSR Espace 2	101.75
RSR Couleur 3	102.10
France Musique	105.20
France Culture	104.40
France Inter	102.50

Andere Frequenz

Radio Svizzera Italiana 1	100.70
Radio Rumantsch (DRS R)	100.40
BBC Worldservice	106.55
Sky-Radio	107.70

Digitaler Kabelempfang mit **SwissFun**: 35 TV- und 26 Radioprogramme sowie 40 Pay-Radio-Programme sind mit einer Set-Top-Box empfangbar (Details unter www.swissfun.ch).

BILDUNG / KULTUR

Schulen Utzenstorf - Ferienplan 2004-2006

2004

Herbst	25.09.04 - 17.10.04
Winter	24.12.04 - 02.01.05

(Schule I bis 09.01.05)

2005

Sportwoche	12.02.05 - 20.02.05
Frühling	25.03.05 - 17.04.05
Auffahrt	05.05.05 - 08.05.05
Sommer	02.07.05 - 07.08.05
Herbst	24.09.05 - 16.10.05
Winter	24.12.05 - 03.01.06

(Schule I bis 08.01.06)

2006

Sportwoche	11.02.06 - 19.02.06
Frühling	01.04.06 - 23.04.06
Auffahrt	25.05.06 - 28.05.06
Sommer	01.07.06 - 06.08.06

Wechsel in der Leitung der Musikschule Jegenstorf

Auf Ende des Schuljahres 2003/04 hat Frau Kirsti Lätsch nach vielen Jahren engagierter Tätigkeit als Musikschulleiterin demissioniert. Ihre stete Einsatzbereitschaft und die geleistete grosse Arbeit verdienen Dank und Anerkennung.

Der Musikschule steht Kirsti Lätsch in Zukunft weiterhin als Klavierlehrerin zur Verfügung.

Auf die Ausschreibung in der „Schweizer Musikzeitung“ hin sind 16 Bewerbungen eingegangen. Der Vorstand hat schliesslich Herrn Patrick Bader, wohnhaft in Bern, als neuen Leiter der Musikschule Jegenstorf gewählt. Er hat die Stelle mit einem Pensum von ca. 60 % am 1. August 2004 angetreten. Der Neugewählte ist 31 Jahre alt und erteilt an unserer Musikschule seit 1999 Klarinettenunterricht. Er hat die bisherige Stelleninhaberin während ihres Auslandsurlaubes im laufenden Schuljahr bereits als Musikschulleiter vertreten.

Wir gratulieren Patrick Bader zur Wahl und wünschen ihm viel Erfolg.

Für Auskünfte ist der Leiter der Musikschule Jegenstorf jeweils Montag, Mittwoch und Donnerstag von 8.00 bis 11.00 Uhr unter der Telefonnummer 031 352 61 42 erreichbar.

Das Sekretariat der Musikschule befindet sich an der Iffwilstrasse 4 in 3303 Jegenstorf (2. Stock). Es ist von der Sekretärin Frau Laura Trüssel jeweils Montag und Mittwoch von 9.00 bis 11.00 Uhr bedient. Telefon: 031 762 07 00.

Musikschule Jegenstorf
Der Vorstand

42 Jahre in der Utzenstorfer Savanne

Vor 42 Jahren klopfte es an die Klassenzimmertüre des frisch gebackenen Lehrers François Quinche, der eben seinen ersten Monat Schuldienst in Utzenstorf hinter sich hatte. Etwas irritiert öffnete Herr Quinche die Türe. Draussen stand der Pöstler. Gegen Quittung zahlte er François Quinche seinen ersten Lohn aus. Acht Hunderternoten und etwas Ungrades. Da stand er nun also und konnte es kaum fassen. Er hielt sein erstes eigenes Geld in den Händen



*François
Quinche*

Heute erhält François Quinche etwas mehr. Überhaupt hat sich Vieles geändert. Der Pöstler bringt schon lange keinen Lohn mehr. Aus Kindern sind Kids geworden und anstatt Seifenkisten zu basteln, machen sie mit Computern rum. Und François Quinche hat seinen verdienten Ruhestand angetreten.

Viele der ehemaligen Lausbuben sagen heute ihrem damaligen Lehrer „Fräne“. Und viele von ihnen haben inzwischen ihre Sorgen mit den eigenen Kids zu Hause.

In 42 Jahren haben über 500 Kinder den Unterricht von François Quinche besucht. Über 500 Kinder haben so seine Begeisterung für die Natur, für Tiere und Pflanzen mitbekommen. Bestimmt hat er

viele von ihnen mit seiner Leidenschaft angesteckt und auf diesem Weg dazu beigetragen, dass sie zu verantwortungs- und respektvollen Menschen geworden sind.

Öfters ist François Quinche nachts unterwegs gewesen, um Dachshöhlen aufzuspüren oder hat im Morgengrauen Pirschfahrten mit dem Wildhüter unternommen. Als begnadeter Tierzeichner hat er zudem Lehrmittel illustriert. Bis in die Savannen Afrikas sind François Quinche die Tiere ans Herz gewachsen. Dorthin wird er nun mindestens noch einmal zurückkehren. Und diesmal wird ihn auch die Frau Trudi begleiten, der sein erstes Herz gehört und die mit ihm während all der Jahre die kleinen und grösseren Ärgernisse im Zusammenhang mit der Schularbeit geteilt hat.

Und Ärger hatte François Quinche bestimmt oft. Weniger mit Schülerinnen und Schülern als viel mehr mit der Reformfreude des Kantons und den zahlreichen Neuorientierungen, die der Lehrerschaft von oben aufgetragen wurden. Da wurde in 42 Jahren manch alte Weisheit in immer neuen Schläuchen als das Gelbe vom Ei verkauft, um es anschliessend in immer schnelleren Zyklen wieder zu verwerfen. Aber all das hat François Quinche mit den Jahren immer gelassener hingenommen.

Er selber gab der Schule immer wieder Impulse, ohne grosse Worte darüber zu verlieren. Als François Quinche die Leitung der Primarschule übernahm, wurde aus dem Posten des „Oberlehrers“ ein „Schulleiter“, der eine kommunikative Auffassung dieser Aufgabe vertrat. Er führte die



wöchentliche Lehrerkonferenz ein, an welcher fortan Entscheidungen im Team gefällt wurden.

François „Fräne“ Quinche ist inzwischen Grossvater geworden. Zeit, sich etwas zurück zu lehnen und mit den Grosskindern Tiere und Blumen neu zu entdecken. Das macht er ganz richtig so.

Uns Kolleginnen und Kollegen lässt er aber etwas ratlos zurück. Denn uns fehlt in Zukunft das Herzblut, mit dem er den Schulhausweiher gepflegt hat. Und uns fehlt von einem Tag auf den anderen ein Erfahrungsreichtum von 42 Jahren Berufstätigkeit an unserer Schule. Es ist, als sei ein Kontostand einfach gelöscht worden.

Wir werden uns deshalb erlauben, Dich, lieber François, ab und zu um Rat zu fragen, wenn Du nicht gerade in Afrika Elefanten beobachtest.

Deine Kolleginnen und Kollegen wünschen Dir beste Gesundheit und freuen sich, Dich nicht nur bei unseren Schulanlässen wieder zu sehen.

Roger Strub

VERWALTUNG

Personelles

Stefanie Schönthal hat ihre Ausbildung zur kaufmännischen Angestellten mit grossem Erfolg bestanden. Ab August 2004 wird sie die Berufsmaturität an der Kader- und Wirtschaftsschule Bern in Angriff nehmen. Wir wünschen ihr alles Gute im neu erlernten Beruf.

Maja Ilicic, Finanzverwaltung, und **Janine Kummer**, Bauverwaltung und Gemeindesekretariat/Sozialdienste, haben im Sommer 2004 ihre Berufsmaturitätsschule erfolgreich abgeschlossen. Herzliche Gratulation!

Janine Kummer

- Sachbearbeiterin Bauverwaltung und Gemeindesekretariat/Sozialdienste seit 15.06.2004

Meine Lehre absolvierte ich von 2000-2003 bei der Gemeindeverwaltung in Kirchberg. Anschliessend besuchte ich die einjährige Berufsmaturitätsschule II in Langenthal, wobei ich weiterhin während einem Tag pro Woche in Kirchberg arbeiten konnte. Im Frühling begann ich mit der Suche nach einer Arbeitsstelle ab Sommer 2004. Ich war erleichtert, als ich die Zusage der 80%-Arbeitsstelle hier Ut-



zenstorf erhielt und konnte mich nun komplett auf die Prüfungen konzentrieren. Bereits am 15. Juni trat ich die abwechslungsreiche Stelle an. In der Abteilung Bauverwaltung beträgt das Arbeitspensum 50% und in der Abteilung Gemeindesekretariat/Sozialdienste 30%. Jeweils montags werde ich auch zukünftig bei der Gemeindeverwaltung in Kirchberg anzutreffen sein.

Stephanie Aeschbacher
- Lernende seit 02.08.2004



Zu Beginn der 8. Klasse wusste ich noch nicht genau in welche Berufsrichtung ich genau meine Wege einschlagen wollte. In der Hoffnung in möglichst viele Berufe Einblick zu erhalten, absolvierte ich diverse Schnupperlehren. Nicht zuletzt auch auf der Gemeinde Utzenstorf.

In der Schnupperwoche auf der Gemeinde konnte ich in die verschiedenen Abteilungen hineinsehen und mir wurde bewusst, dass dies der Beruf ist, welcher ich erlernen- und später ausüben möchte.

Am Freitagmorgen nach meiner gut verlaufenen Schnupperwoche, war es soweit, ein Gespräch mit Herr Flückiger und Frau Aeschlimann.

Nervös begab ich mich in das Büro und setzte mich ahnungslos auf einen Stuhl. Einige Fragen wurden mir gestellt und die Nervosität legte sich allmählich. Als ich den Satz „Mir gäbe dir die Lehrsteu“ aus Herrn Flückigers Mund hörte, lief es mir kalt den Rücken herunter und ein Dauerlächeln breitete sich auf meinem Gesicht aus. Nach etwa einer Woche Bedenkzeit sagte ich zu und genoss mit einem guten Gewissen den Rest meiner Herbstferien. Nie hätte ich mir erträumt nur eine einzige Bewerbung schreiben zu müssen, um meine Lehrstelle zu bekommen, während andere 50, 60, ja bis zu 80 Bewerbungen verschicken mussten.

Ich beendete die 9. Klasse und genoss meine Sommerferien in Holland und Spanien in vollen Zügen.

Am 2. August trat ich dann meine Lehre an. Bis Mitte September werde ich nur am Donnerstag und Freitag auf der Gemeindeverwaltung anzutreffen sein, da ich in der restlichen Zeit die Berufsschule für Verwaltung in Bern besuche. Ich freue mich auf die kommende Zeit und hoffe, Sie bald am Telefon oder am Schalter begrüßen zu dürfen.

GEMEINDESEKRETARIAT

Geburten vom 16.03. - 15.07.04

- Bütikofer Loïc, Gotthelfstrasse 1
- Heinzmann Luis, J. Hochstrasserweg 34
- Kadrijovic Milot, Dammweg 11
- Schärer Selina, Sonnmattstrasse 8

**Hier könnte
Ihr Inserat
stehen!**

Todesfälle vom 01.04. - 31.07.04

- Balsiger-Kehrli Martha, Weissensteinstrasse 31
- Habegger-Dällenbach Verena, Waldstrasse 52
- Kunz Eduard, Hauptstrasse 22
- Rohrbach Max, Waldstrasse 52
- Schneiter-Weber Mina, Alterspflegeheim Burgdorf

Informationen AHV/IV

Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHV)

Keine Beitragsbefreiung mehr für nichterwerbstätige Ehepartner von Rentnerinnen und Rentnern, die nach der ordentlichen Pensionierung noch weiterarbeiten

Ein Rentner, der das gesetzliche Rentenalter (65) erreicht und Anspruch auf eine Altersrente hat und noch weiterarbeitet, muss ab sofort seine Ehefrau, die noch nicht das ordentliche Rentenalter (63) erreicht hat, als Nichterwerbstätige bei der AHV anmelden. Gleiches gilt selbstverständlich im umgekehrten Fall für Ehemänner, die das gesetzliche Rentenalter noch nicht erreicht haben und deren Ehefrauen ihrerseits nach der ordentlichen Pensionierung weiterarbeiten. Dies sind die Konsequenzen eines jüngst veröffentlichten Urteils des Eidgenössischen Versicherungsgerichts.

Bisher galten die AHV-Beiträge eines nichterwerbstätigen Ehegatten, der das ordentliche Renten-

Erscheinungsdaten Dorfkurier 2004

Nr. 4 / 2004

Redaktionsschluss	Verteilung
25.10.	15.11.04

Eter noch nicht erreicht hatte, als mitbezahlt, wenn sein bereits im Rentenalter stehender Ehepartner weiterhin erwerbstätig war und mit seinem Lohn mindestens den doppelten AHV-Mindestbeitrag (nach Abzug des Altersfreibetrags) abrechnete. Obwohl dieser Sachverhalt nicht explizit in der massgebenden gesetzlichen Bestimmung (Artikel 3 Absatz 3 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung AHVG) aufgeführt war, wurde er seit 1997 in ständiger Praxis auch auf Fälle bei erwerbstätigen, verheirateten Altersrentnern/innen angewendet.

Dem hat das Eidgenössischen Versicherungsgericht nun ein Ende gesetzt. Es begründet sein Urteil damit, dass die in Artikel 3 Absatz 3 AHVG statuierte Beitragsbefreiung nur dann gelte, solange die Voraussetzungen für die Teilung und hälftige Anrechnung (Splitting) des vom erwerbstätigen Ehegatten erzielten Einkommens gegeben ist. Einkommen von weiterarbeitenden Rentner/innen werden aber bei der späteren Berechnung der Altersrente des nichterwerbstätigen Ehegatten nicht mehr berücksichtigt, d.h., fallen nicht unter das Splitting.

Nichterwerbstätige Ehegatten von erwerbstätigen Rentnerinnen und Rentnern haben sich deshalb, falls sie noch nicht erfasst sind, bei der AHV-Zweigstelle ihres Wohnorts zu melden. Dort sind Anmeldeformulare und das Merkblatt 2.03 über Nichterwerbstätige erhältlich. Beide Dokumente können auch im Internet unter www.akbern.ch (Rubriken „Formulare“ und „Merkblätter“) abgerufen werden.

Eidg. Invalidenversicherung (IV)

Hauptziel der IV ist die Eingliederung oder Wiedereingliederung der Versicherten ins Erwerbsleben; sie gewährt deshalb in erster Linie Eingliederungsmassnahmen.

Anmeldung zum Leistungsbezug

Eine Anmeldung ist in jenem Zeitpunkt sinnvoll, wenn eine Eingliederungsmassnahme notwendig wird. Insbesondere wenn aus gesundheitlichen Gründen der Verlust des Arbeitsplatzes droht oder wenn die bisherige Tätigkeit nicht mehr ausgeübt werden kann, sollte umgehend, also vor Ablauf eines Jahres, eine Anmeldung eingereicht werden.

Den Leistungsanspruch können Sie mit amtlichem Formular bei der IV-Stelle im Wohnsitzkanton geltend machen. Anmeldeformulare erhalten Sie

ebenfalls bei den Ausgleichskassen und ihren Zweigstellen.

Die Anmeldung ist grundsätzlich vor der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen einzureichen.

Bei verspäteter Anmeldung werden die Leistungen in der Regel höchstens für die 12 der Anmeldung vorangehenden Monate ausgerichtet.

Die Leistungen der IV

- Medizinische Massnahmen
- Bei Versicherten bis zum vollendeten 20. Altersjahr übernimmt die IV alle notwendigen medizinischen Massnahmen für die Behandlung der anerkannten Geburtsgebrechen.
- Krankheits- und Unfallfolgen fallen grundsätzlich in das Gebiet der Kranken- bzw. Unfallversicherung.
- Bei stabilen Verhältnissen kann die IV zur Erhaltung der Erwerbsfähigkeit jedoch gewisse medizinische Massnahmen (z.B. die Behandlung des grauen Stars oder einer Hornhautverpflanzung bei Keratoconus) auch bei Volljährigen übernehmen.
- Berufliche Massnahmen umfassen die Berufsberatung und aktive Unterstützung in der Arbeitsvermittlung behinderter Versicherter sowie begleitende Beratung im Hinblick auf die Aufrechterhaltung eines bestehenden Arbeitsplatzes, die Deckung behinderungsbedingter Mehrkosten der erstmaligen beruflichen Ausbildung und der beruflichen Weiterbildung, sowie die infolge Behinderung notwendige Umschulung.
- Beiträge an die besondere Schulung behinderter Kinder, welche die Volksschule nicht besuchen können.
- Abgabe von Hilfsmitteln
- Ausrichten von Taggeldern während der Durchführung von Eingliederungsmassnahmen ab dem 18. Altersjahr.
- Renten
Ein Rentenanspruch entsteht, wenn die zumutbaren Eingliederungsmassnahmen ihr Ziel nicht oder nur teilweise erreichen oder zum vornherein aussichtslos sind und nachdem volljährige Versi-

cherte z.B. wegen Krankheit oder Unfall während eines Jahres ohne wesentlichen Unterbruch durchschnittlich mindestens 40% arbeitsunfähig gewesen sind.

- Bei einem Invaliditätsgrad von mindestens 40% werden Viertelsrenten, bei einem Invaliditätsgrad von mindestens 50% halbe Renten, bei einem Invaliditätsgrad von mindestens 60% Dreiviertelsrenten und bei einem solchen ab 70% ganze Renten gewährt.
- Bei Erwerbstätigen wird der Invaliditätsgrad ermittelt, indem die ohne und mit der Behinderung erzielbaren Erwerbseinkommen einander gegenübergestellt werden. Bei Nichterwerbstätigen (z.B. Hausfrauen) wird darauf abgestellt, in welchem Ausmass sie in ihrem Arbeitsbereich behindert sind.
- Hilflosenentschädigungen
Anspruch haben volljährige Personen, die für die alltäglichen Lebensverrichtungen dauernd auf fremde Hilfe angewiesen sind, der persönlichen Überwachung bedürfen oder unter gewissen weiteren Voraussetzungen auf lebenspraktische Begleitung angewiesen sind. Versicherte Personen, die sich überwiegend zu Hause aufhalten, erhalten den vollen Ansatz. Bei Heimaufenthalt wird die Hälfte dieses Ansatzes ausgerichtet.
- Minderjährige Versicherte erhalten ab Geburt eine Hilflosenentschädigung. Im ersten Jahr entsteht der Anspruch, sobald voraussichtlich während mehr als 12 Monaten eine Hilflosigkeit besteht. Minderjährigen, die mindestens während 4 Stunden pro Tag eine intensive Betreuung benötigen, wird ein Intensivpflegezuschlag gewährt. Dieser Zuschlag entfällt bei Heimaufenthalt.

Dauer des Leistungsanspruchs

Der Anspruch erlischt mit der Entstehung des Anspruchs auf eine Altersrente der AHV.

Versicherten, denen ein Hilfsmittel oder eine Hilflosenentschädigung zugesprochen wurde, bleiben diese Leistungen im Rahmen der AHV über diese Altersgrenze hinaus erhalten, solange die Anspruchsvoraussetzungen noch gegeben sind.

Weitere Informationen können bei der AHV-Zweigstelle Utzenstorf, Telefon 032 666 41 44 bezogen werden.

Alimentenbevorschussung und Inkassohilfe - Information

Bei Schwierigkeiten im Zusammenhang mit der Geltendmachung von Alimenten kann bei der Gemeinde Bevorschussung und/oder Inkassohilfe beantragt werden.

Weitere Auskünfte erteilt:

- Gemeindesekretariat/Sozialdienste
Tel.: 032 666 41 41
E-Mail: gs-sd@3427.ch

BAUVERWALTUNG

Zurückschneiden von Bäumen, Grünhecken, Sträuchern usw. entlang öffentlicher Strassen

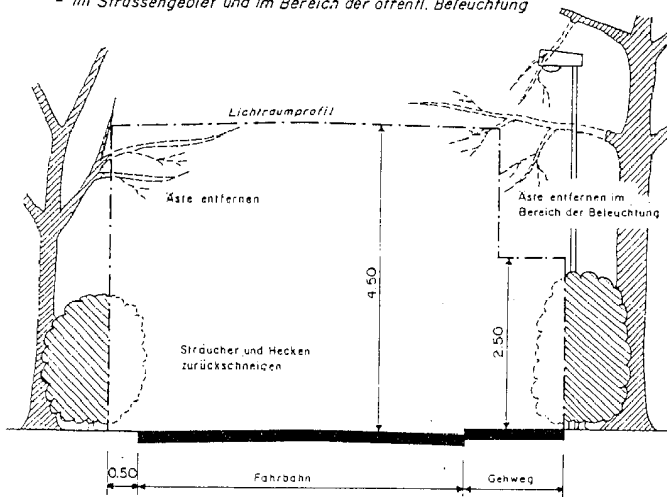
Die Strassenanstösser werden ersucht, bezüglich Bepflanzung an öffentlichen Strassen die nachfolgenden Hinweise zu beachten. An dieser Stelle danken wir allen Grundeigentümerinnen und Grundeigentümern, die die oben erwähnten Bestimmungen seit Jahren unaufgefordert einhalten.

Bäume, Sträucher und Anpflanzungen, die zu nahe an Strassen stehen oder in den Strassenraum hineinragen, gefährden die Verkehrsteilnehmer, aber auch Kinder und Erwachsene, die aus verdeckten Standorten unvermittelt auf die Fahrbahn treten. Zur Verhinderung derartiger Verkehrsfährdungen schreibt das Strassenbaugesetz unter anderem vor:

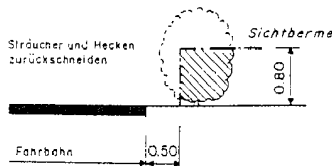
Hecken, Sträucher, Anpflanzungen müssen seitlich mindestens 50 cm Abstand vom Fahrbahnrand haben. Überhängende Äste dürfen nicht in den über die Strasse freizuhaltenen Luftraum von 4,50 m Höhe hineinragen; über Geh- und Radwegen muss eine Höhe von 2,50 m freigehalten werden. Die Wirkung der Strassenbeleuchtung darf nicht beeinträchtigt werden.

Bei gefährlichen Strassenstellen längs öffentlicher Strassen - insbesondere bei Kurven, Einmündungen, Kreuzungen - dürfen höherwachsende Bepflanzungen aller Art inkl. Geäste die Verkehrsübersicht nicht beeinträchtigen, weshalb ein je nach den örtlichen Verhältnissen ausreichender Seiten- und Höhenbereich freizuhalten ist.

- im Strassengebiet und im Bereich der öffentl. Beleuchtung



- bei Kurven, Einmündungen und gefährlichen Strassenstellen



Bei gefährlichen Strassenstellen sind Bäume, Grünhecken, Sträucher, gärtnerische und landw. Kulturen (z.B. Mais und Getreide) in einem genügend grossen Abstand gegenüber der Fahrbahn anzupflanzen, damit nicht ein vorzeitiges Mähen erfolgen muss.

Der Grundeigentümer hat Bäume und grössere Äste, welche dem Wind und den Witterungseinflüssen nicht genügend Widerstand leisten und auf die Verkehrsfläche stürzen können, rechtzeitig zu beseitigen. Er hat die Verkehrsfläche von hinuntergefallenem Ast- und Blattwerk zu reinigen.

Die zuständige Baukommission führt in der Regel zweimal jährlich Kontrollen durch. Anlässlich dieser Kontrollen werden betroffene Grundeigentümer gebeten, Pflanzen die die Verkehrssicherheit beeinträchtigen, zurückzuschneiden oder entsprechend zu beseitigen. Bei Missachtung dieser Bestimmungen müsste der Gemeinderat die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen ausführen lassen.

Grobsperrgutentsorgung

Gemäss gültigem Abfallreglement der Gemeinde Utzenstorf ist folgende Bestimmung für die Grobsperrgutentsorgung zu beachten:

Als Grobsperrgut gelten in ihrer Zusammensetzung dem Hauskehricht entsprechende Abfälle, die wegen ihrer Sperrigkeit nicht in die bei der Kehrichtabfuhr üblichen Behälter passen (Kehrichtcontainer), wie zum Beispiel Möbel, Matratzen, Kunststoffobjekte und dergleichen.

Das Höchstgewicht beträgt 50 kg, Länge maximal 2,20 m.

Industrielle und gewerbliche Abfälle gelten nicht als Sperrgut!

Alle Gegenstände, welche im Kehrichtcontainer entsorgt werden können, werden als Sperrgut nicht akzeptiert und an der Sammelstelle zurückgewiesen.

MIX

Mösli, Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter

Treffpunkt O Kunst

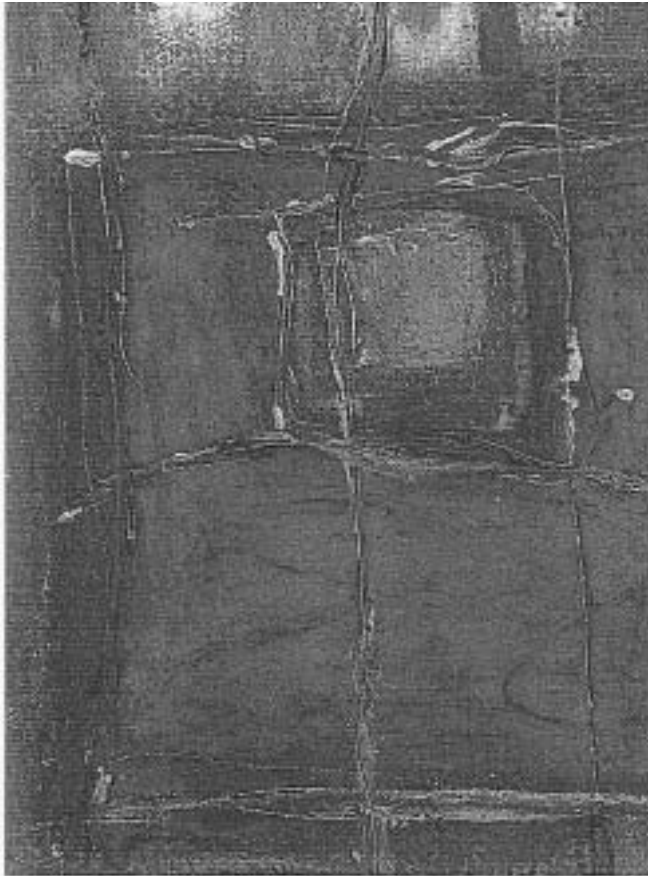
Das Mösli ist wieder Treffpunkt der Kunst.

**Esther Ledermann, Utzenstorf
Gemälde Ei-Tempera-Technik**

Geboren 1954 in Bätterkinden. Konnte schon als Kind nicht sein ohne zu zeichnen und zu malen. Später vertiefte sie sich in Aquarellieren sowie in das Bemalen von Porzellan und Seide. Bis sie vor zehn Jahren die Ei-Tempera-Technik entdeckte. Das Faszinierende an der Ei-Tempera-Technik: Das Malen beginnt nicht erst beim Ansetzen des Pinsels, sondern bei der Herstellung der Farben. Viele Pigmente findet Esther Ledermann in der Natur, wo sie gerne weilt, beobachtet, riecht, fühlt. Zusammengefasst ist die Malerei für sie wie meditieren. Und das kommt bei ihren Werken auch zur Geltung.

**Judith Winiger, Bätterkinden
Garten Keramik Skulpturen**

Geboren 1958 in Bätterkinden. Liebt schon immer das Handwerkliche: Stricken, Spinnen, Weben, Nähen, Klöppeln, Filzen. 1979 begann sie zu töpfeln, bildete sich dann im In- und Ausland weiter, behilft für die Formen ihrerer Werke die Natur im Auge. In neuerer Zeit kombiniert sie Keramik mit anderem Material, zum Beispiel mit Metall. So entwickelte sich der Stil, wie er sich heute präsentiert.



Wir Möslianer freuen uns und sind stolz, dass die beiden Künstlerinnen Ihre Werke in unserem Haus und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Wir danken Frau Esther Ledermann und Frau Judith Winiger für Ihr Vertrauen und wünschen Ihnen viel Erfolg.

Jürg Kruger, Heimleitung

Ausstellung in Utzenstorf vom 20.08.2004 bis 30.10.2004 im 1. Stock Mösli ü Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter



Wir suchen Verstärkung in unserem Cafeteria-Team

Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen? Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, als freiwillige Helferin unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen in unserem Team.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleitung.



Mösli • Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter
• Waldstrasse 54 • 3427 Utzenstorf
• Telefon 032 666 45 11

Grosse Änderungen am Bahnhof

1875 wurde die Bahnlinie Solothurn – Burgdorf eröffnet. Ein Meilenstein in der Geschichte von Utzenstorf. Nach 130 Jahren, am 12.12.2004, wird auf Utzenstorfer Boden eine neue Bahnlinie in Betrieb genommen. Sie heisst „Bahn 2000“ und bringt auf den ersten Blick keinen grossen Nutzen für Utzenstorf. Und doch stehen für den Bahnhof Utzenstorf Umwälzungen bevor, ähnlich der Linienöffnung 1875.

Bahnhof wird Kundencenter

Nach Huttwil, Burgdorf und Oberdiessbach wird in Utzenstorf der fast 50-jährige Bahnhof zum vierten Kundencenter der RM umgebaut. Freuen Sie sich

schon heute auf helle, offene Räume in den neuen RM-Farben rot-weiss-schwarz mit viel Glas. Sie werden bei Beratungsgesprächen sitzen können und nicht mehr am Schalter stehen müssen. Aber bevor wir Mitte Dezember im neuen Kundencenter beraten dürfen, müssen wir in ein Verkaufsprovisorium im Gepäckraum umziehen. Zügeltag ist der 24.09.2004. Für die Unannehmlichkeiten, liebe Kundin, lieber Kunde, möchten wir uns schon heute entschuldigen. www.regionalverkehr.ch



Fahrplan ab 12.12.2004

Mit dem Fahrplanwechsel wird Utzenstorf ins S-Bahn Netz von Bern eingebunden. Es bringt direkte, klimatisierte Züge nach Bern (mit Halt am neuen Bahnhof „Bern Wankdorf“) und einen 20-Minuten-Takt in Spitzenzeiten. www.sbb.ch

Libero-Tarifverbund

Am 12.12.2004 kommt der Zusammenschluss der Tarifverbunde Bern (BäreAbo) und Solothurn (FroschAbo) zu einem grossen integralen Tarifverbund. Ein Fahrausweis (Abonnemente und Einzelfahrten) für sämtliche öffentlichen Verkehrsmittel in den gewünschten Zonen. www.libero-tarifverbund.ch

Umbau Gleisanlage

Ziel: Plangenehmigungsverfahren bis Ende Jahr eingereicht. Frühster Baubeginn in 4 Jahren.

Im nächsten Dorfkurier erhalten Sie detailliertere Informationen zum Fahrplanwechsel und zum neuen Tarifverbund.

Markus Winkelmann, Bahnhofvorstand

Christoph Sommer - Ein Utzenstorfer auf dem Weg nach Olympia



Am Montag, 13. September 2004 wird Christoph Sommer gemeinsam mit 40 anderen AthletInnen und 26 BetreuerInnen an die Paralympics nach Athen reisen. Um dort starten zu können, musste der Läufer über 5'000m die Limite von 15 Minuten 30 Sekunden unterbieten.

Zum Laufsport ist Christoph Sommer dadurch gekommen, dass er aufgrund seiner unterschiedlichen Arbeitszeiten als Betriebsdisponent die Trainingseinheiten des Fussballclubs nicht regelmässig besuchen konnte. Also suchte er sich eine Sportart, die er individuell ausüben kann. Seine 8-10 Trainingseinheiten pro Woche absolviert Christoph Sommer wenn möglich während seiner Mittagspausen. Pro Woche trainiert er 12 - 15 Stunden.

Sein Arbeitspensum bei der RBS in Worblachen beträgt 90%. Die übrigen 10% bezieht er als Ferien, damit er an Trainingslagern und Wettkämpfen teilnehmen kann.

Vor vier Jahren konnte Christoph Sommer in Sydney bereits Olympia-Erfahrungen sammeln. Die gigantische Eröffnungsfeier, die Herzlichkeit der Menschen und die Ambiance bezeichnet er als unvergessliches Erlebnis. Mit einem 6. Rang über 5'000m erreichte er an den Spielen im Jahr 2000 ein sensationelles Resultat.

In Athen startet Christoph Sommer in der Kategorie der Armamputierten über 1'500m und 5'000m. Die stärksten Gegner werden aus Spanien, Kenia, Äthiopien, China und Japan kommen. Während ihm der Wettkampf über 1'500m am 20.09. als schnelles Training dienen soll, ist sein Hauptziel der Final über 5'000m am 27.09. um 18.55 Uhr. Sein Ziel ist es, das Beste zu geben, viele positive Eindrücke zu sammeln und wenn möglich ein olympisches Diplom zu erringen.

Die Eröffnungsfeier der Paralympics wird am 18.09. zwischen 10.00 und 11.30 Uhr durch die ARD ausgestrahlt. Zudem werden täglich auf ARD oder ZDF zwischen 14.00. und 15.00 Uhr Zusammenfassungen der Ereignisse vom Vortag gesendet.

Wir gratulieren Christoph Sommer zur Qualifikation, wünschen ihm unvergessliche Momente in Athen und bitten die LeserInnen, ihm während seinen Wettkämpfen die Daumen zu drücken!

Jocelyne Aeschlimann,
Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Eine ganz normale Familie in weltmeisterlichem Glanz

Am 30. und 31. Juli 2004 erkämpften sich die Brüder Christopher und Patrick Allemann an den Karate-Weltmeisterschaften in Pretoria, Südafrika, drei Medaillen: Christopher wurde in der Kategorie der 13-jährigen Weltmeister im Kumite (Kampf gegen imaginären Gegner), sein Bruder Patrick, 17 Jahre, erlangte den Vize-Weltmeistertitel im Team-Kata (Kampf, Mann gegen Mann) und eine Bronzemedaille im Kumite.

Qualifiziert haben sich Patrick und Christopher mit regelmässigen Erfolgen an nationalen und internationalen Turnieren. Zudem musste konsequent jedes Training besucht werden.

Die ausserordentlichen Resultate erreichten die Brüder durch jahrelanges Training. Patrick trat in der 3. Klasse, angespornt durch die Mutter, dem Karate-Do Fudochikan Kirchberg/Aefligen/Burgdorf bei. Christopher eiferte seinem Bruder 5 Jahre später, in der 2. Klasse, nach. Mittlerweile trainieren beide dreimal wöchentlich. Zusätzlich besuchen sie samstags das Training des Kader-teams in Thun.

Für beide waren diese Weltmeisterschaften der grösste sportliche Höhepunkt. Patrick hat zudem vor drei Jahren den schwarzen Gurt erlangt. Neben den Karate-Trainings sind die Brüder beim Fussball, Unihockey oder auch in der Leichtathletik anzutreffen. Während Christopher noch zwei Jahre die Schulbank drückt hat Patrick im August das zweite Lehrjahr seiner Ausbildung zum Elektromonteur begonnen.

Damit sich Patrick im nächsten Jahr in der Kategorie Elite behaupten kann und die Brüder an den Weltmeisterschaften in 2 Jahren ihre Topleistungen wiederholen können, benötigen sie einen grossen Durchhaltewillen und die nötige finanziel-

len Unterstützung. Sämtliche Aufwendungen werden durch die Eltern getragen. Seien es die Teilnahmen an Trainingswochenenden, die Ausrüstung - gar die Weltmeisterparty am 21. August 2004 musste durch die Teilnehmenden berappt werden.

Die sympathischen Brüder wären froh, wenn sie Sponsoren finden würden, die einen Zustupf an ihre grossen Aufwendungen leisten könnten und danken allen herzlich, die bisher etwas an die Unkosten beigetragen haben. Wer Christopher und Patrick unterstützen möchte, melde sich bei Familie Allemann, Telefon 032 665 15 09.

Wir wünschen Christopher und Patrick alles Gute und weiterhin Freude am Sport und viel Erfolg! Zu den ausserordentlichen Leistungen gratulieren wir herzlich.



stehend: Patrick Allemann (links) Simon Erhard (rechts)
kniend: Christopher Allemann

Simon Erhard, zweifacher Vizeweltmeister

Zusammen mit den Brüdern Christopher und Patrick Allemann ist Simon Erhard an die Weltmeisterschaften nach Südafrika gereist. Im Team-

Kata und im Team-Kumite hat der 19-jährige Utzenstorfer die Vize-Weltmeistertitel und damit zwei Silbermedaillen gewonnen.

Zu diesen Spitzenresultaten gratulieren wir Simon Erhard und wünschen ihm für seine sportliche Zukunft viel Erfolg und alles Gute!

Jocelyne Aeschlimann,
Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Bronzemedaille an den Modellflug-Weltmeisterschaften in Polen

An der Modellflug-Weltmeisterschaft vom 23.07. bis 01.08.2004 in Deblin, Polen hat Hans Ammann mit seiner Curtiss Jenny den hervorragenden 3. Rang erreicht. Zudem konnten die Schweizer Teilnehmer auch die Teamwertung bereits zum vierten Mal in Folge klar für sich entscheiden.



Wir gratulieren Hans Ammann zu seinem Erfolg!

Jocelyne Aeschlimann,
Gemeindesekretariat/Sozialdienste

Ortsparteien



Präsident:

Norbert Wohlking
Sonnmattstrasse 6
3427 Utzenstorf

Tel.: 032 665 12 65
Natel: 079 611 92 34

E-Mail: norbert.wohlkinger@bluewin.ch

Präsidentin:

Heidi Röthlisberger
Drosselweg 8
3427 Utzenstorf

Tel.: 032 665 14 78

E-Mail: sp-utzenstorf@sp-ps.ch



Präsident:

Thomas Sollberger
Hauptstrasse 3
3427 Utzenstorf

Tel. P.: 032 665 14 36

Tel. G.: 032 685 63 63

E-Mail: thomas.sollberger@bluewin.ch



Vereine

- Armbrustschützen
Hans-Rudolf Wymann, Kieswerkstrasse 20
032 665 20 52
3427 Utzenstorf
- Artillerievereinigung
Beat Flury, Poststrasse 7, 3427 Utzenstorf
032 665 42 41
- Chorus Gaudium
Christian Brun, Lerchenweg 1a
3427 Utzenstorf
032 665 36 20
- Club-Aktiv
Rolf Singer, Schulweg 4, 3427 Utzenstorf
032 665 17 01
- Elternverein
Corinne Knuchel, Sonnmattstrasse 24
3427 Utzenstorf
032 665 30 91
- Frauenchor
Trudi Weber, Aeßligenstrasse 2
3427 Utzenstorf
032 665 22 62
- Freie evangelische Gemeinde
Jürg Sieber, Ahornweg 2,
3427 Utzenstorf
032 665 45 10
- Fussballclub
Werner Kumli, Feldeggstrasse 24
3427 Utzenstorf
032 665 52 46

-
- Gewerbeverein
Pio Aeschlimann, Landshutstrasse 50a
3427 Utzenstorf
032 665 14 28
 - Grün-Weiss Utzenstorf
Karin Siegenthaler, Meisenweg 5
3427 Utzenstorf
032 665 21 38
 - Hornussergesellschaft
Christof Aebi, Kieswerkstrasse 40
3427 Utzenstorf
032 665 28 87
 - Jodlerchörli
Wymann Ulrich, Oberdorfstrasse 66
3427 Utzenstorf
032 665 43 15
 - Kleintierzüchterverein
Martin Schneider, Waldstrasse 16
3427 Utzenstorf
032 665 30 92
 - Landfrauen
Elsbeth Thomman, Eystrasse 52
3427 Utzenstorf
032 665 34 82
 - Laufträff Utzenstorf
Urs Adam, Styglistrasse 23
3427 Utzenstorf
032 665 21 05
 - Männerchor
Christian Meier, Rüttistrasse 6
3427 Utzenstorf
032 665 39 81
 - Musikgesellschaft
Peter Höchenberger, Altwyden 45
3427 Utzenstorf
032 665 08 78
 - OK Emmenlauf
Bürki Hans Peter, Eystrasse 75a
3427 Utzenstorf
032 665 36 31
 - Ortsvereinigung
Tony Gisler, Hasenmattstrasse 2
3426 Aefligen
034 445 32 36
 - Platzgerclub
Fritz Schär, Ahornweg 5, 3427 Utzenstorf
032 665 24 36
 - Radballverein
Daniel Bracher, Unterdorfstrasse 25a
3427 Utzenstorf
032 665 13 58
 - Samariterverein
Dora Kiener, Quellgasse 5
3427 Utzenstorf
032 665 25 65
 - Schachclub
Hans Letzkus, J. Hochstrasserweg 47
3427 Utzenstorf
032 665 31 66
 - Tennisclub
Jürg Luder, Schlosstrasse 9e
3427 Utzenstorf
032 665 50 36
 - Theaterlüt vom Schache
Urs Brunner, Solothurnstrasse 12
3314 Schalunen
031 767 83 66
 - Tischtennisclub
Markus Berger, Ahornweg 14
3427 Utzenstorf
032 665 39 85
 - Trachtengruppe
Verena Kämpfer, Hauptstrasse 32
3428 Wiler b. U.
032 665 48 87
 - Turnverein Utzenstorf
Beat Singer
Gotthelfstrasse 4, 3427 Utzenstorf
032 665 11 68
 - UHT United Utzenstorf
Jan Weber, Zähringerstrasse 33
3012 Bern
079 285 08 24
 - Utzenstorf Schützen
Stefan Joss, J. Hochstrasserweg 35
3427 Utzenstorf
032 665 21 78
 - Verein für Ornithologie
Werner Buchser, Wiesenweg 18
3427 Utzenstorf
032 665 36 08
 - Verein Gotthelffonds
Barbara Kummer, Oberdorfstr. 33
3427 Utzenstorf
032 665 41 03
 - Verkehrs- und Verschönerungsverein
Hanspeter Christen, Eystrasse 20
3427 Utzenstorf
032 665 31 64
 - Volley Utzenstorf
Beat Flückiger, Amselweg 5
3427 Utzenstorf
032 665 17 49
-

ORTSVEREINIGUNG

Anlässe der Ortsvereinigung vom 12. September 2004 bis 12. März 2005

06.09.04	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
07.09.04	Utzenstorfer Armbrustschieszen	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
17.09.04	Sponsorenlauf	Sportplatz Weissenstein	FC Utzenstorf
26.09.04	Erntedank-Gottesdienst	Reformierte Kirche	Landfrauen
01.10.04	Absenden Utzenstorfer Armbrustsch.	Schiessstand Landshut	Armbrustschützen
01.+02.10.04	Oktoberfest	Mehrzweckhalle	Club Aktiv
02.10.04	Schlusshornussen	Hornusserplatz	Hornusser
09.+10.10.04	Lotto	Restaurant Freischütz	Hornusser / Radballverein
16.10.04	Racletteabend	Pausenhalle	Jodlerchörl
17.10.04	Erntedankfest / 25 Jahr-Jubiläum	Begegnungszentrum Emme	FEG Utzenstorf
19.10.04	Frouezmorge	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
19.10.04	Töpfern für Anfänger		Elternverein
20.10.04	Kasperltheater	Kirchgemeindehaus	Elternverein
22.10.04	VAKI-Kochkurs	Schulhaus Utzenstorf	Elternverein
22.-24.10.04	Gotthelf-Liebesfreud und Liebesleid	Kirchgemeindehaus	Gotthelf Fonds
23.+24.10.04	Lotto	Restaurant Freischütz	Utzenstorf Schützen
26.10.04	Töpfern für Anfänger		Elternverein
26.10.04	VAKI-Kochkurs	Schulhaus Utzenstorf	Elternverein
27.10.04	Spiele-Börse	Kirchgemeindehaus	Elternverein
30.+31.10.04	Internationales Radballturnier	Mehrzweckhalle	Radballverein
31.10.04	Konzert Cameristi	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
02.11.04	Töpfern für Anfänger		Elternverein
05.11.04	VAKI-Kochkurs	Schulhaus Utzenstorf	Elternverein
05.+06.11.04	Korbball- und Plauschnachtturnier	Mehrzweckhalle	Turnverein Utzenstorf
08.11.04	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
09.11.04	Töpfern für Anfänger		Elternverein
09.11.04	Töpfern für Anfänger		Elternverein
12.11.04	Räbeliechtli-Umzug	Kirchschulhaus	Elternverein
13.11.04	Int. Juniorenturnier mit Fischessen	Mehrzweckhalle	FC Utzenstorf
13.+14.11.2004	Konzert	Reformierte Kirche	Chorus Gaudium
14.11.04	Volleyballturnier	Mehrzweckhalle	Volley Utzenstorf
17.+19.+24.+26.11.04	Kerzenziehen		Elternverein
27.11.04	Tessinerabend / Risottoessen	Kirchgemeindehaus	Frauenchor
29.11.04	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
04.+05.12.04	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
06.12.04	Samichlous suchen	Utzenstorf	Elternverein
08.12.04	Adventsfeier	Bären Utzenstorf	Landfrauen
12.12.04	Adventskonzert	Reformierte Kirche	Musikgesellschaft
19.12.04	Sonntagsschul-Weihnacht	Reformierte Kirche	Ref. Kirchgemeinde
03.01.05	Blutspenden	Mehrzweckhalle	Samariter
15.01.05 - 29.01.05	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
05.+06.02.05	Pintli-Cup	Mehrzweckhalle	FC Utzenstorf
13.02.05	Tschämeler-Zvieri	Utzenstorf	Club Aktiv
19.+20.02.05	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
28.02.05	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
05.+09.+12.3.05	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörl
09.03.05	Hauptversammlung	Restaurant Bären	Landfrauen
Jubiläum			
14.08.04	100 Jahre Hornussergesellschaft		
17.10.04	25 Jahre FEG Utzenstorf		

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE

Sommerlager 2004



Mit einer neuen Rekordbeteiligung von 101 Kindern und 14 LeiterInnen aus Utzenstorf und Wiler führten wir auch dieses Jahr ein tolles Sommerlager durch. Nicht ganz mithalten konnte das Wetter in diesem Jahr. Ist ja auch verständlich, wenn wir an den Ausnahmesommer 2003 zurückdenken! Aber wir konnten alle Aktivitäten wie geplant durchführen.

Die Eltern wurden dieses Jahr mit einem Lagertelefon auf dem Laufenden gehalten. Die Berner Rundschau informierte die Region jeden Tag kurz über das SOLA in Schönried. Die Berichte verfassten die Kinder selber am Ende eines Tages. Überschriften wie: „Ein herrlicher Tag am Wasser, Schreck in der Morgenstund oder eiskaltes Bad“ animierten die Daheimgebliebenen sicher zum Lesen der Berichte. Nun aber einige Highlights aus dem Wochenprogramm in Schönried.

Die täglichen Aktivitäten im Sommerlager wurden immer mit kürzeren oder längeren Wanderungen verbunden. Am Montag wanderten wir nach Saanenmöser zum Spielplatz und genossen die ersten Stunden im Oberland. Am Dienstag vergnügten

sich die Kinder nach einem Marsch auf das Rellerli auf der Rodelbahn. Der Mittwoch besteht jedes Jahr aus einer Tageswanderung. Diese führten uns wieder einmal an den berühmten Lauenensee. Dort stürzten sich die mutigsten Kinder und Leiter nach anfänglichem Zögern in den See. Donnerstag war die umgebaute Badi in Saanen angesagt, welche wir nach kurzer Wanderung erreichten.

Die Utzenstörer konnten es fast nicht begreifen, dass bei ihnen ein Gewitter mit Hagel niederging und wir uns dank Föhn an der Sonne bräunten.





Am Freitag bildeten wir verschiedene Gruppen mit Wanderung nach Gstaad, Trottinette fahren oder Workshops im Haus. Es freute uns dieses Jahr besonders, dass trotz der grossen Schar, alle Wanderungen von sämtlichen Kindern gut gemeistert wurden.

Workshops wie Ketten machen, Malatelier, Schlafsäcklein nähen und mit Kräutern füllen, Trommeln und Seile herstellen, Bändele und vieles mehr, waren eine gute Abwechslung zum anderen Programm. Nicht fehlen durfte natürlich auch dieses Jahr die Disco, die Spielturniere und das Singen von aktuellen Hits.

Dank gilt nach dieser gelungenen Woche der Firma Steffen-Ris für den Gepäcktransport, der Druckerei Albrecht für das viele Papier und der Malerei Weber für die Unterlagen im Malatelier. Alles wurde uns gratis zur Verfügung gestellt!

Nur dank des tollen Ferienheimes des Amtes Fraubrunnen war es uns möglich mit so vielen Kindern ein Lager durchzuführen. Der Kirchgemeinde und der Gemeinde Utzenstorf möchten wir für die fi-

nanzielle Unterstützung danken. Nur so konnten sich auch dieses Jahr einige Eltern überhaupt eine Ferienwoche für ihre Kinder leisten.

Ein riesiges „Merci“ an Peter Bolli für seine tolle Küche und den herzlichen Umgang mit den Kindern! Wir danken allen Leiterinnen und Leitern für ihr Engagement. Sie alle haben eine Ferienwoche für das Lager eingesetzt! Wir freuen uns auf ein Wiedersehen im 2005!



Zum Schluss noch dies aus der Berner Rundschau . . .

„Zufrieden und müde kehrten die 101 Kinder sowie 14 Leiterinnen und Leiter aus Utzenstorf und Wiler aus dem Sommerlager nach Hause zurück. Dank des Föhns war das Wetter besser als erwartet. So bräunte man sich in der Badi Saanen, während in der Region Emme ein Gewitter niederging. Zwischen den Leitern und Kindern – sie meisterten die täglichen Wanderungen gut – herrschte eine vorzügliche Stimmung. Viel Lob heimste Peter Bolli für das gute Essen ein“.

Für das Sommerlager-Team
Rolf Schwab





Anna-Marie Röthlisberger
verabschiedet sich als Leiterin vom Altersturnen
der reformierten Kirchgemeinde

Ganze 23 Jahre war Anna-Marie als engagierte, gewissenhafte Leiterin tätig. Sie hat es verstanden, den älteren Frauen gesundheitsbezogene, senioren gerechte Turnstunden zu vermitteln. Auch die jährlichen Ausflüge wurden von ihr jeweils bestens organisiert. Sie hatte einen „guten Draht“ zu den Älteren und stets ein offenes Ohr für deren Anliegen. Einiges hat sich im Laufe der Jahre verändert. Jupes und Finken sind in der Turnstunde nicht mehr zu sehen und die Stühle werden weniger zum Sitzen gebraucht. Die Frauen fühlen sich heute jünger und sind entsprechend beweglicher geworden. Nun möchte Anna-Marie etwas kürzer treten. Wir danken ihr herzlich für den langjährigen Einsatz, für die unzähligen, abwechslungsreichen Turnstunden und wünschen ihr immer alles Gute, gute Gesundheit und viel freie Zeit !

Die Altersturnerinnen und T. Quinche

Turnen für die Älteren

Fitness, Spiel und Spass, aber nicht nur.... !

Jeweils Mittwochnachmittag in der oberen Turnhalle des Gotthelfschulhauses.

Frauen: 14.00 -15.00 Uhr
Leitung: Esther Zenger, Trudi Quinche
Männer : 15.30 -16.30 Uhr
Leitung: Trudi Quinche

Unverbindliche Schnupperstunden sind jederzeit möglich !

Segellager in Holland

Am Samstag den 03. Juli 2004 um acht Uhr war es endlich so weit. Wir, 12 Jugendliche, zusammen mit Nicole Lebe Beutler und Reto Beutler, besammelten uns am Bahnhof Utzenstorf und starteten die langersehnte Reise nach Holland. Zuerst fuhren wir mit dem Zug Richtung Basel. Dort angekommen, mussten wir in den Nachtzug umsteigen und konn-



ten es uns da gemütlich machen. In dieser Nacht bekamen wir sehr wenig Schlaf. Früh am Sonntagmorgen stiegen wir in Amsterdam aus dem Zug. Neugierig schauten wir uns um. Als wir unser Gepäck in den Schliessfächern verstaut hatten, gingen wir in einem kleinen Internetcafe frühstücken. Nachdem machten wir eine Schiffsfahrt in einem Kanal, der durch ganz Amsterdam führte, die sagenhaften Grachten. Als die Fahrt zu Ende war, gingen wir in die Einkaufsstrassen. Dort verbrachten wir den ganzen Nachmittag. Am Abend trafen wir in Franeker ein. Müde und erschöpft liefen wir mit unserem Gepäck zum Hafen. Da war sie, die AMICITIA!

Wir stellten unser Gepäck ab und gingen mit Nicole etwas trinken. Eine Stunde später durften wir unsere Zimmer beziehen und die Amicitia entdecken.





In einer kleinen Bar verbrachten wir dann den Abend und schauten den EM-Final.

Am Montagmorgen nach dem Frühstück ging der Großeinkauf los. Mit fünf gefüllten Einkaufswagen kamen wir zur Amicitia zurück. Da kam auch schon Thomas, unser aufgestellter Skipper. In einer kleinen Einleitung erklärte er uns die wichtigsten Sachen, die wir zum Segeln wissen mussten. Zuerst fuhren wir durch einen Kanal und durch eine Schleuse. Nachdem sich das Tor der Schleuse geöffnet hatte, konnten wir weit über das ganze Meer in die Ferne schauen. Cyrill startete die ersten Versuche am Steuer und wir andern machten uns mit dem Klüver, dem Focksegel, dem Grosssegel und dem Basan vertraut. Am späteren Nachmittag liefen wir auf Sand und Schlamm auf. Dies war sehr eindrücklich, denn plötzlich war das Wasser verschwunden. Wir kletterten aus der Amicitia und liefen durch den Schlamm. Wir sanken aber bis zu den Knien ein. Tamara und Katrin konnten es nicht lassen, sich im Schlamm zu wälzen. Verdreht mit Schlamm betraten wir die Amicitia. Da Tamara und Katrin duschen mussten, war danach die Dusche verstopft.

Am Dienstagmorgen war das Wasser wieder da und wir segelten zum Hafen der Insel Ameland. Dort standen auch schon unsere Tandems, die wir gemietet hatten. Wir schnappten uns zu zweit ein Tandem und fuhren los durch Wälder, Felder und kleine Dörfchen und zum Schluss an die Nordsee. Es war ziemlich windig. Nach dem Abendessen saßen wir wieder lange gemütlich beisammen. Am Mittwochmorgen nach dem Frühstück gingen die Jungs mit Reto an den Strand. Wir Mädchen und

Nicole hatten die Gelegenheit zu reiten. Als jede sein Pferd zugeteilt bekam, ritten wir durch die Dünen runter zum Strand. Am Strand galoppierten Nicole, Katrin und ich mit unseren Schützlingen im Sand durch das Meer. Das war einfach traumhaft. Nach dem tollen Ereignis ritten wir weiter durch einen kühlen Wald. Nach insgesamt zwei Stunden, die wir mit den Pferden verbracht hatten, mussten wir uns verabschieden. Am frühen Nachmittag segelten wir dann weiter. Das Wetter hatte sich geändert, wir hatten Windstärke 7 und die Amicitia schaukelte schon etwas heftiger. Nicolas stand den ganzen restlichen Tag bei diesem kalten Wind hinter dem Steuer. Am Abend machten wir noch eine Wattwanderung. Es hatte viele Seehunde, Seemöwen und wir watschelten durch den Schlamm, bis wir zu einer Sandbank kamen. Weil der Wind so stark war, kam der Sand richtig stürmisch auf einen zu. Manchmal tat es richtig weh an den Bei-



nen. So etwas hatte ich noch nie erlebt, es war wie im Film. Den Donnerstag verbrachten wir hauptsächlich auf der Amicitia. An diesem Tag kam plötzlich kein Wasser mehr aus den Hähnen. Stephanie, Katrin, Cyrill, Simon, Janick, Nicolas und ich schlüpfen in unsere Shorts und Bikinis und seiften uns mit Duschgel den Körper und die Haare ein und sprangen ins Meer. Dieses Problem war auch erledigt, wir waren geduscht! Am Abend sind wir vor der Insel Terschelling aufgelaufen. Nach dem Abendessen gingen wir alle in einem Restaurant eine Glace essen und danach durften wir alleine die Insel erkundschaffen. Doch als Stephanie, Katrin und ich um halb zwölf wieder auf die Amicitia zurück wollten war das Wasser wieder da und es kam uns bis zu den Knien. Überall krabbelten Krebse umher. Die anderen hatten das Glück, dass sie schon auf der Amicitia waren und uns freudig zuschauen konnten, wie wir uns durch das Krebsenlabyrinth quälten.



Die Zeit verging im Nu und dann stand auch schon der Freitag vor der Tür. Das Wetter an diesem Tag war wunderschön. Wir lagen fast den ganzen Tag beisammen auf dem Deck und genossen noch den letzten Ferientag und tankten Sonne auf. Natürlich mussten wir auch schauen, dass alle Segel angezogen waren, dass jedes Seil am rechten Ort lag und wenn Thomas rief, dass genug Leute zu Hilfe kamen. Am späteren Nachmittag kamen wir leider schon wieder in Harlingen am Hafen an. Nach dem Abendessen packten wir unsere Sachen zusammen, dass es für den nächsten Tag zur Abreise bereit stand. Da hörten wir auch schon den Korken vom Champagner knallen. Ein perfektes Team mit



guter Ferienlaune stiess auf gelungene Ferien an. Am Samstagmorgen nach dem Frühstück ging die Heimreise los. Wir verabschiedeten uns von Thomas und schleppten danach unser Gepäck zum Bahnhof.

Nach zweistündiger Zugfahrt trafen wir wieder in Amsterdam ein. Dort verbrachten wir die restlichen Stunden und besuchten einen Markt. Stephanie, Sarina, Rahel und Sven gingen nach einer Weile zurück in die Einkaufsstrassen von Amsterdam. Wir andern schlenderten noch durch den riesigen Vondelpark. Um acht Uhr Abends stiegen wir dann wieder in den Nachtzug ein. Lisa, Cyrill, Simon und ich gingen die Speisen vom Zugrestaurant testen. Über das Essen konnten wir nicht meckern, doch dafür doppelt über die Bedienung. Nicole und Reto fanden ihren Schlaf in dieser Nacht früh. Wir andern quatschten uns in das Schlafabteil der Jungs und schauten bis in die Nacht hinein einen DVD. Am Sonntagmorgen um sieben Uhr waren wir auch schon wieder in Basel und stiegen in den nächsten Zug ein. Glücklicherweise aber gleichzeitig auch traurig, dass alles schon vorbei war, kamen wir am 11. Juli 2004, um halb neun am Morgen in Utzenstorf an. Als wir uns voneinander verabschiedet hatten, trennten sich unsere Wege wieder.

Ein riesiges Dankeschön an Nicole und Reto für die wunderschönen Tage mit Ihnen. Aber auch ein grosses Merci an die ganze Crew. Ich fand es genial, dass wir uns alle gut verstanden und dass jeder akzeptiert wurde. Es war super mit Euch!

Tanja Augenstein

Landfrauenverein

Kursprogramm 2004/05 des Landfrauenvereins Utzenstorf, Wiler und Zielebach			
Kurstitel	Kursleitung	Kursdaten/Kursort/Zeit/Kosten	Anmeldung/Auskunft
Familientisch für jeden Tag SMP Kochdemo	Frau Margrit Lauper	Donnerstag, 28. Oktober 04 Gotthelfschulhaus Schulküche Utzenstorf 19.30 - 22.00 Uhr Fr. 12.- mind. 20 Personen	bis 16. Sept. 04 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Drahtgeflecht Sterne, Kerzenhalter, Tüten etc.	Frau R. Mumenthaler	Mittwoch, 10. Nov. 04 Kleines Schulhaus, 1. Stock Utzenstorf 19.00 - 22.00 Uhr Fr. 20.- plus Material - 20 Personen	bis 1. Nov. 04 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Free Lace aus Garnresten ein Foulard herstellen	Frau Annemarie Wehrli	Mittwoch, 17. Nov. 04 Kleines Schulhaus, 1. Stock Utzenstorf 18.30 - 21.30 Uhr Fr. 20.- plus Material 1 Schal Fr. 40.- - 8 Personen	bis 5. Nov. 04 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Kochen mit Niedergartemperatur	Frau Margrit Lauper	Montag, 22. Nov. 04 Gotthelfschulhaus Schulküche Utzenstorf 19.00 - 22.00 Uhr Fr. 50.- mind. 12 Personen	bis 30. Okt. 04 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Dynamic Rebounding Schwing dich fit	Frau Marlise Brunner	Donnerstags, 5x ab 4. November 04 Gymcenter Emmenhalle Utzenstorf 19.00 - 20.00 Uhr Fr. 50.- maximal 15 Personen	bis 2. Nov. 04 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Gedächtnistraining für Jung und Alt	Frau Verena Baumann	Donnerstags, 6x ab 13. Januar 05 Dachstock im kleinen Schulhaus, Utzenstorf 19.00 - 21.00 Uhr Fr. 72.- maximal 7-10 Personen	bis 7. Jan. 05 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Nähkurs	Frau Margrit Gilgen	Montags, 6x ab 10. Jan. 05 Kleines Schulhaus, 1. Stock Utzenstorf 14.00 - 17.00 Uhr Fr. 150.- maximal 8 Personen	bis 7. Jan. 05 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Hausmittel aus ihrem Garten neu entdecken Stirnkompresse, Duft, Wickel und Tee Anwendungen	Frau Susanna Anderegg - Rhyner Dipl. Pflegefachfrau Wickelfrau Phyto-Aromatherapien	Donnerstag, 20. Januar 05 Dachstock im kleinen Schulhaus, Utzenstorf 18.30 - 20.30 Uhr Fr. 20.- - 20 Personen	bis 7. Januar 05 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46
Fasnachtskleidli (Gartenzwerge) mit Farben drucken, kleben etc. Kinder bis 8 Jahre in Begleitung der Mutter	Frau Andrea Flückiger	1. Kurs: Mittwoch, 23. Febr. 05 2. Kurs: Mittwoch, 2. März 05 Kleines Schulhaus, 1. Stock Utzenstorf ab 13.30 Uhr Fr. 10.- plus Material möglichst viele Kinder	bis 12. März 05 an: Fr. K. Kunz 032 665 49 83 od. Fr. S. Glücki 032 665 47 46

ELTERNVEREIN

Nach den erholsamen Sommerferien starten wir, hoffentlich gestärkt und voll Tatendrang, in die zweite Jahreshälfte. Für viele Kinder beginnt ein neuer Lebensabschnitt. Gespannt und erwartungsvoll gehen sie das erste Mal in den Kindergarten oder zur Schule.

Auf dem Weg dorthin müssen viele Kinder dicht befahrene Strassen überqueren. Kinder können Distanzen schlecht abschätzen und haben einen kleineren Blickwinkel als wir Erwachsenen. Deshalb ist am 11. August zum dritten Mal die Verkehrssicherheits-Aktion mit Hilfe der Polizisten Heinz Bächler und Ueli Salvisberg durchgeführt worden. Alle VerkehrsteilnehmerInnen wurden an ihre grosse Mitverantwortung erinnert.

Freudig standen um 7.30 Uhr, vier Erstklässler-Kinder mit ihren Müttern bei den Fussgängerstreifen beim „Migros-Kreisel“. Den anhaltenden AutolenkerInnen verteilten sie Gipfeli und ein Info-Blatt über Verkehrssicherheit.



Deshalb gilt in der Nähe von Kindern:

Langsamer fahren
Bei wartenden Kindern an Gehstreifen anhalten

Keine Zeichen geben
Da sie sonst den anderen Verkehr nicht achten

Geduld haben

Besten Dank!



Ganz herzlich danken wir:

- den Kindern Matteo Haeny, Simon Oberli, Sarina Roth und Janine Singer und ihren Müttern für das Verteilen der Gipfeli
- den beiden Polizisten Bächler und Salvisberg für die fachkundige Mithilfe
- Cargodrom, VCS, bfu, pro juventute, Kilcher, Coop, Genossenschaft Migros Aare, Gemeindeverwaltung Utzenstorf und der Bäckerei Winz für die Spenden

Fürs Planen, Organisieren und Durchführen gehört Barbara Oberli, ein besonderer Dank.

Spielgruppe Spatzenäsch und Waldspielgruppe

Alle Gruppen haben gut begonnen. Die Kinder erkunden ihre „neue Welt“ und suchen sich ihren Platz in der Gruppe.

Es hat in beiden Gruppen noch freie Plätze! Frau Barbara Oberli Tel. 032 665 29 07 freut sich über Anmeldungen und gibt Ihnen gerne weitere Informationen.

Gesucht wird: für in den Spielgruppen-Garten einen ausrangierten **Wohnwagen** zum spielen (Muetterlä, als Burg, Zwergenhüsli etc.)

Treffpunkt Familie

Auch hier hat das erste Treffen nach den Ferien bereits stattgefunden. Mütter mit ihrer fröhlichen Kinderschar trafen sich am 18.8.04 an der Emme zum Baden und Steine bemalen. Dem Zuschauer bot sich ein farbiges Bild, von bunten Steinen und beklecksten, lachenden Kindern. Merci Silvia Steiner für den gelungenen, gemütlichen Nachmittag.

Familieträff im Spatzenäsch

Mütter und /oder Väter mit Kindern jeden Alters treffen sich jeden Freitagnachmittag im Familieträff, wie gewohnt in der Villa Hirt, von 15.30 – 18.00 Uhr

zum spielen, Gedanken austauschen und gemütlichem „Schwatz“ bei Kaffee und Kuchen.

Mittagstisch

Der **Mittagstisch** im Kirchgemeindehaus Utzendorf findet jeweils am Donnerstag statt. Neu kochen die kreativen Frauen selber und können so besser auf die Essenswünsche der Kinder eingehen.

Gerne möchten wir unseren **Mittagstisch** noch ausbauen. Bei genügend (mindestens 5) Anmeldungen bieten wir den betreuten Mittagstisch auch am Montag an. Über Anmeldungen freut sich Verena Heuer: Tel. 032 665 14 65

Kommende Veranstaltungen

September

08./15 Stoffbatik für Kinder, mit Silvia und Petra
Anmeldungen und Infos bei Silvia Steiner
Tel. 032 665 45 28

15. Besuch eines Bauernhofes
Auskunft: Silvia Steiner Tel. 032 665 45 28

Oktober

10. Kasperlitheater
Achtung, nicht wie im Jahresprogramm angekündigt am 19.10.04
Auskunft bei Therese Jost
Tel. 032 665 13 31

22.+29. VAKI-Kochkurs, jeweils Freitagabend
+ 5.11. 18.00–21.30 Uhr
Väter, mit ihren ca. achtjährigen Kindern, kochen und essen gemeinsam eine leckere Mahlzeit.
Kosten: ca. Fr. 150.--
Anmeldungen nimmt Verena Heuer gerne entgegen. Tel. 032 665 14 65

19.+26. Töpfern für Erwachsene
2.+9.11. Ab 19.30 Uhr auch für AnfängerInnen.
Auskunft und Anmeldung bei Doris Wieland, Tel. 032 665 39 53

27. Spielsachenbörse im Kirchgemeindehaus
Türöffnung ab 13.30 Uhr
Verkauf 14.00 – 16.00 Uhr
Auskunft bei Theo Balmer
Tel. 032 665 10 12

November

3./10. Werken für Kinder in der Villa Spatzenäsch
Holzelnch mit Laterne. Beginn 14.00 Uhr
Auskunft und Anmeldung bei Irène Iff
Tel. 032 665 51 12

27. Räbeliechtli-Umzug
Besammlung 18.00 Uhr beim Kirchschulhaus.
Nähere Angaben erfolgen in einem Flyer und an den Aushängetafeln unserer Geschäfte.
Für detailliertere Auskünfte ist Nathalie Müller zuständig.
Tel. 032 665 13 48

Der Vorstand des Elternvereins freut sich, Sie an unseren Veranstaltungen kennen zu lernen.

FERIENSPASS

Obwohl schon wieder der Schulalltag eingeleitet ist, hat sicher das eine oder andere Kind gute Erinnerungen an den Ferienspass.

Rund 55 Anlässe konnten wir dieses Jahr zur Auswahl geben. Die 668 Anmeldungen zeigten uns, dass das Angebot auf die Kinder zugeschnitten war. Es mussten wenigen Kindern eine Absage erteilt werden, da die AnbieterInnen oft mehr Kinder als vorgesehen aufnehmen. So fand das Klettern in der Emmenhalle vier statt zweimal statt. Der Trampolinspass wurde gar zweimal mit je 30 Kindern durchgeführt.



Aber nicht nur die Grossanlässe, sondern auch die kleineren Angebote waren wichtig und wurden von den Kindern geschätzt.

Die Zusammenarbeit mit Bätterkinden konnte weiter ausgebaut werden. Dieses Jahr wurden schon 17 Anlässe in den beiden Gemeinden angeboten! Erstmals konnten auch SchülerInnen aus Zielesbach vom Ferienspass profitieren.

An dieser Stelle möchten wir allen AnbieterInnen für ihr Engagement während den Schulferien danken. Viele setzen einen Teil ihrer Freizeit ein und



führen oft kostenlos ein Angebot durch. Nur so ist es möglich einen Ferienspass durchzuführen. Für diese sinnvolle Jugendarbeit danken wir herzlich.

Folgenden Veranstaltern und deren Verantwortlichen gilt unser Dank!

Yvonne Snow, Gaby Steinmann, Hans Ammann, Ursula Akeret, Marlis Geissbühler, Evelyn Weyermann, Claudia Gilgen, Fam. Ledermann, Irène Iff, Cordelia Spycher, Madeleine Steiner, Janine Walimann, Isabella Quadri, Heidi Knuchel, Regula Metzener, Huguette Rutz, Herr Baumgartner, Maja Wüthrich, Fredi Staub, Handball Emme, Musikgesellschaft, Sportschützen Bätterkinden, Platzgerklub Utzenstorf, Schachklub Kirchberg, KVU Bätterkinden, Ponyhof Bätterkinden, Samariterverein Utzenstorf, Hornussergesellschaft Utzenstorf, Tennisclub Utzenstorf, Verein Kletterwand Emmenhalde, Tischtennisclub Utzenstorf, Firma Gast, Feuerwehr untere Emme, Pfadi Landshut, Natur und Vogelschutz, Golf Bucheggberg

Wir freuen uns auf den nächsten Ferienspass!

Für das Ferienspass-Team
Annekäthi Schwab

GEWERBEVEREIN UTZENSTORF

Wir gratulieren zu den bestandenen Lehrabschlussprüfungen

Erfolgreiche Lehrabschlussprüfungen 2004

Name	Beruf	Lehrbetrieb
Affolter Michèle	Malerin	Knitter + Co, Malerei/Bodenbeläge, Utzenstorf
Bischof Michael	Landschaftsgärtner	Geissbühler Gartenbau AG, Utzenstorf
Bütikofer Mathias	Landschaftsgärtner	Geissbühler Gartenbau AG, Utzenstorf
Genner Michael	Landschaftsgärtner	Wyler Blumen Gartenbau, Utzenstorf
Isenegger Marc	Spengler-Sanitärinstallateur	Jürg Christen Haustechnik, Utzenstorf
Mägert Angela	Floristin	Blueme-Lade Verena Montalto, Utzenstorf
Misteli Andreas	Schreiner	Röthlisberger André Schreinerei, Utzenstorf
Morgenthaler Stefanie	Coiffeuse	Intercoiffure Walter Zaugg, Utzenstorf
Schneiter Bernhard	Schreiner	Norm + Mass Küchenbau, Utzenstorf
Schönthal Tanja	Detailhandelsangestellte	Burren AG, Modehaus, Utzenstorf
Zahnd Marcel	Sanitärmonteur	Jürg Christen Haustechnik, Utzenstorf
Zahno Karin	Detailhandelsangestellte	Singer + Co., Papeterie - Bürobedarf Utzenstorf

TRACHTENGRUPPE



75 Jahre Kant. Bern. Trachtenvereinigung in Herzogenbuchsee, 26. / 27. Juni 2004

Schade, dass es vorbei ist. Wir haben so lange geprobt für diesen Anlass. Es brauchte viel Geduld seitens der Tanzleiterinnen und Dirigenten. Aber es hat sich gelohnt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an Erika Burri, Elisabeth Gerber und Greti Tschabold.

Der Wettergott meinte es gut an diesem Wochenende. Am Samstagmorgen starteten wir frohen Mutes nach Herzogenbuchsee. Mit dem Tanz «Am Trachtenfest», einer Uraufführung, wurde das Tanzfest eröffnet. Endlich konnten alle zeigen, was sie gelernt hatten. Der Höhepunkt am Samstag war das Mitternachtssingen in der Kirche in Herzogenbuchsee. Übrigens ein sehr schönes Gotteshaus, für solche Anlässe gut geeignet. Und wenn dann 150 Trachtenfrauen und -Männer singen, tönt das einfach wunderschön.

Am Sonntag stand einiges auf dem Programm. Unter anderem Fahnenübergabe und ein Gottesdienst. Am Nachmittag der Abschluss mit einem grossen Umzug. Unser Umzugsbild: Modell vom Schloss Landshut, 16 Trachtenfrauen/Männer, umrahmt von 30 Kindern unserer Kindertanzgruppe. Geschmückt mit Blumenbögen. Am Schluss waren alle müde aber glücklich, dabei gewesen zu

sein. Alles in allem ein unvergessliches Wochenende.

Noch einen Auftritt haben wir. Den Gotthelf-Gottesdienst, am Sonntag, 24. Oktober. Das Thema: Der junge Gotthelf, Liebesfreud und Liebesleid. So handeln unsere Lieder, die wir vortragen auch von und über die Liebe. – Also wir sehen uns.

Ich wünsche allen einen schönen, bunten Herbst. Wir singen und Tanzen jeden Mittwochabend um 20.00 Uhr in der Aula. Neue Mitglieder sind jederzeit herzlich willkommen. «Chömet eifach cho ineluege und lose!»

Für die Trachtengruppe
M. Ruprecht

TENNISCLUB

Sportlicher Erfolg beim TCU

Erstmals seit über zwanzig Jahre schaffte eine Equipe des Tennisclub Utzenstorf den Aufstieg in die erste Liga. Die auf die neue Saison verjüngte Jungsenioren-Mannschaft des TCU schaffte im alles entscheidenden letzten Doppel die Promotion von der zweiten in die erste Liga.

Als Gruppenzweiter qualifizierte sich das Team für die Aufstiegsspiele und schlug die Equipe des TC Schützenmatt trotz Absenzen klar mit 6:3 und schaffte mit diesem Sieg die Hürde für das zweite und entscheidende Aufstiegsspiel gegen den TC Wander. Nach den Einzelspielen stand es 3:3. Also mussten die anschliessenden drei Doppelpartien für die Entscheidung sorgen. Nach 2 gespielten Begegnungen stand es Unentschieden 4:4. Das letzte Spiel musste somit über den Aufstieg entscheiden. Utzenstorf zeigte keine Nerven und gewann die Partie 6:3/6:0 und schaffte somit den Aufstieg in die 1. Liga. Am Erfolg waren folgende Spieler des TCU beteiligt: Hans-Rudolf Rohrbach (Captain), Daniel Wasserfallen, Guido Zaugg, Ueli Albrecht, Jürg Luder, Beat Flückiger, Karsten von Malotki, Heinz Lüthi und Werner Schneider.



Auf dem Foto fehlt Beat Flückiger



Auf den Jurahöhen

Brenets. Nach einem weiteren Marsch durch die herrlichen Jurahöhen erreichten wir unsere Unterkunft in La Chaux-du-Milieu. Für einmal mussten sich die Jugileiter als Köche bewähren, da es in diesem Dorf kein Restaurant mit entsprechendem Platz gab.



Vor den unterirdischen Mühlen bei Le Locle

Am nächsten Morgen erreichten wir nach einer weiteren Wanderung die Höhlen von Col-des-Roches in welchen wir in einer interessanten Führung die historischen Mühlen besichtigten.

TURNVEREIN

Jugireise vom 2. und 3. Juli

Nach einer mehrjährigen Unterbrechung stand dieses Jahr wieder einmal eine 2-tägige Jugireise auf dem Programm.

26 Mädchen und Knaben so wie 10 Begleiter machten sich am 2. Juni auf den Weg in den Jura. Mit dem Zug ging's nach Le Brenets am Doubs in der Nähe von Le Locle. Nach einem kurzen Marsch gelangten wir zu den Wasserfällen Saut du Doubs. Mit dem Schiff tuckerten wir dann zurück nach Le

Jugitag Knaben in Hindelbank vom 15. August

Eine kleine aber feine Delegation von 24 Jugeler aus Utzenstorf startete bei schönem Sommerwetter am Jugitag in Hindelbank.

Am Morgen früh stand der Leichtathletik-Wettkampf auf dem Programm. Es gab so viele Spitzenplätze wie schon lange nicht mehr!

Rang 3 Siegenthaler Vincent Jg. 93

Rang 4 Mettler Robin Jg. 93

Rang 8 Zumstein Nick Jg. 92

Rang 9 Strub Sebi Jg. 92

Rang 1 Allemann Christopher Jg. 91

Rang 4 Habegger Stefan Jg. 91

Rang 2 Allemann Alexander Jg. 89



Vincent Siegenthaler, Jg.92 - Rang 3

Nach den leichtathletischen Disziplinen folgten die Spiele. Im Unihockey gab es den Sieg vom letzten Jahr zu verteidigen! Unsere Jungs schafften es auch bis in den Final. Dort unterlagen sie aber Langnau.

Im Jägerball schlugen sich unsere Jüngsten auch ausgezeichnet! Sie unterlagen im Final gegen



Allemann Christopher, Jg. 91 - Rang 1

Koppigen mit einem einzigen Treffer Unterschied 31:32!!

Im Seilziehen wurden die Älteren bereits im ersten Ziehen von Wynigen geschlagen und schieden aus. Die Jüngeren in der Kategorie B schafften es bis unter die ersten Sechs. Dort verloren sie sehr unglücklich ebenfalls gegen Wynigen!



Jägerball - Rang 2



Unihockey - Rang 2



Ziiiiiiii!!!!!! Ziiiiiiii!!!!!!

In der letzten Disziplin, der Stafette, schafften es unsere Sprinter der Kategorie A (13-16 jährig) und B (10-12jährig) in den Final der schnellsten 8! Die Ältesten mussten sich einmal mehr von den Langnauern geschlagen geben. Die Jüngeren belegten den 7. Rang!



Stafette Kategorie A - Rang 2

Es sei aber einmal mehr darauf hingewiesen, dass alle kleine Sieger waren, denn am Jugitag ist Mitmachen immer noch wichtiger als Siegen!!

Leichtathletik-Mehrkampf in Wasen vom 28. August

Bei schönstem Sonnenschein starteten 8 Athleten und Athletinnen des TV Utzenstorf an den 59. Herbstturntagen im Wasen. In der Kategorie A, einem 6-Kampf, starteten Res Oberli und Christof Meier. Res, welcher in den letzten Jahren immer vorne mitmischte, musste sich heuer gegen die starken Langnauer behaupten, Er belegte schlussendlich nur 52 Punkte hinter Martin Schütz vom SK Langnau den zweiten Rang!

Einmal mehr eine Klasse für sich war Christopher Allemann Jg. 91, er gewann in seiner Kategorie mit fast 600 Punkten Vorsprung!!

Angela Roos ebenfalls Jg. 91 hatte aus dem letzten Jahr den 2. Platz zu verteidigen. Sie klassierte sich schliesslich mit sehr guten persönlichen Leistungen hinter dem Siegertrio vom SK Langnau auf dem undankbaren 4. Rang!

Unsere Angebot für die Jugend:

Wenn du „gluschtig“ geworden bist, so kannst auch du jederzeit unverbindlich an einem Training teilnehmen!

Gruppe: 1. – 3. Klasse Knaben
Trainingszeit: Freitag 17:45 – 18:45 Uhr
Ort: Turnplatz oder in der alten Turnhalle
Schwerpunkt: Spiel, Koordination, Gerätegewöhnung

Gruppe: 4. – 6. Klasse Knaben
Trainingszeit: Freitag 18:30 – 20:00 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle
Schwerpunkt: Korbball, LA, Kondition und Geschicklichkeit

Gruppe: 7. – 9. Klasse Knaben
Trainingszeit: Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr
Ort: alte Turnhallen
Schwerpunkt: Korbball, LA, Kondition und Geschicklichkeit

Gruppe: Leichtathletik (LA)
6. – 9. Klasse Knaben und Mädchen
Trainingszeit: Mittwoch 18:30 – 20:00 Uhr
Ort: alte Turnhallen
Schwerpunkt: LA, Kondition und Geschicklichkeit

Gruppe: 1. – 2. Klasse Mädchen
Trainingszeit: Montag 18.00 – 19.30 Uhr
Ort: Mehrzweckhalle
Schwerpunkt: Spiel, Koordination, Gerätegewöhnung

Gruppe: 3. – 4. Klasse Mädchen
Trainingszeit: Montag 18:00 – 19:30 Uhr
Ort: MZG
Schwerpunkt: Spiel, Koordination, Gerätegewöhnung

Gruppe: 5. – 6. Klasse Mädchen
Trainingszeit: Dienstag 18:00 – 19:30 Uhr
Ort: MZG
Schwerpunkt: Spiel, Kondition, Geräte, Gymnastik

ELKI

Dienstag, 15.15–16.15, Beginn: 12. Oktober 2004
Samstag, 10.00–11.00 Uhr, Beginn 16. Oktober 04
Für Kinder ab 3 Jahre in Begleitung.
Anmeldung und Auskunft bei Katharina Maselli,
Te. 032 665 14 19

KITU

Dienstag, 15.15 –16.15 (neu), Beginn 12. Oktober 04
Für Kinder ab 5 Jahre und Kindergärteler.
Anmeldung und Auskunft bei Simone Singer,
Telefon 032 665 11 68

In allen Gruppen sind neue Mitglieder stets willkommen!

Der Turnverein hat folgendes Angebot für die Erwachsenen bereit:

Frauenriege	Montag	19.45 – 21.30 Uhr	Mehrzweckgebäude
Seniorinnen	Mittwoch	08.45 – 10.00 Uhr	Alte obere Turnhalle
Aktivriege Damen	Dienstag	20.30 – 22.00 Uhr	Mehrzweckgebäude
Aktivriege Herren	Mittwoch	20.00 – 22.00 Uhr	Alte Turnhallen
	Freitag	20.00 – 22.00 Uhr	Mehrzweckgebäude
Männerriege	Donnerstag	20.30 – 22.30 Uhr	Mehrzweckgebäude

Einladung / Anmeldung zum Turnverein (DTV) – Nachtturnier 2004

Am Freitag, 5. November 2004 ab 20.00 bis ca. 02.00 Uhr

Im Mehrzweckgebäude Utzenstorf mit kleiner Festwirtschaft und Barbetrieb.

KORBBALL / VOLLEYBALL / UNIHOCKEY / HALLENFUSSBALL

3 Kategorien
Mannschaftsgrösse
Spieldauer 8–12 Minuten
Startgeld
Anmeldeschluss

Herren / Damen / Mixed
mind. 6 Spieler
je nach Anmeldungen
Fr. 60.-- / Team mit EZ
16. Oktober 2004

Teilnahme gemäss Eingang Anmeldungen.

Jedes Team der Gruppe spielt gegen die anderen Mannschaften alle vier Disziplinen, mit vereinfachten Regeln und mit Schiedsrichtern. Jede Mannschaft hat 8 Spiele zu absolvieren.

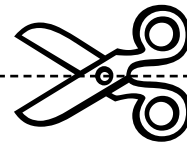
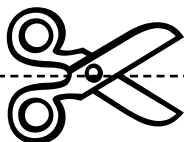
Es wird KEINE Finalsporte geben. Die drei Erstklassierten der Gruppe erhalten einen Preis.

Versicherung ist Sache der Teilnehmer.

Spielpläne, Spielregeln und Einzahlungsscheine werden nach der Anmeldung zugestellt.

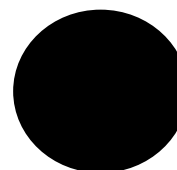
Wir freuen uns auf Eure Anmeldung! Mit freundlichen Grüssen: Für den Turnverein, Tina Leibundgut

Anmeldung bitte **bis spätestens am 16. Oktober 2004** einsenden an: Tina Leibundgut, Blumenweg 9, 3427 Utzenstorf, Tel. 079 704 02 78 oder per **E-Mail an: leibundgutt@hirschiag.ch**



Anmeldung

Für das Nachtturnier vom Freitag, 5. November 2004



Firma/Verein: _____

Name der Mannschaft: _____

Kategorie: Damen Herren Mixed

(Entsprechendes bitte ankreuzen)

Kontaktperson: _____

Name / Vorname: _____

Adresse: _____

Telefonnummer: _____

Wenn irgendwie möglich E-Mail: _____

Impressionen: Hornusserfeste Utzenstorf – August 2004



Impressionen: Hornusserfeste Utzenstorf – August 2004



Kennen Sie den LIONS Club Landshut?

Der Club wurde im Jahre 1977 als **Service-Organisation** nach dem weltweit beachteten Leitbild „**we serve**“ als Verein in Utzenstorf gegründet. Inzwischen sind 46'000 Lions Clubs in 193 Ländern nach diesem Leitgedanken aktiv.

We serve - wir dienen! **eine tägliche Herausforderung.**

Wir dienen der Gemeinschaft, den Mitmenschen. Dem Landshuter Lions Club gehören 40 Mitglieder aus den Gemeinden Utzenstorf, Wiler b.U., Bätterkinden, Limpach, Schalunen, Büren z.H. und Fraubrunnen an. Eine Vielfalt von Berufen ist darin vertreten; der Club vereinigt so ein bedeutendes Potential an **Berufs- und Lebenserfahrung**.

Diese „**Kraft aus der Vielfalt**“ kommt ihm besonders zustatten, um sein Schwerpunktziel „**we serve**“ beharrlich umzusetzen. Wie, das lässt sich am ehesten am praktischen Beispiel erklären. Wir engagieren uns für kulturelle und soziale Aufgaben. An den regelmässigen Treffen, zweimal pro Monat, legen wir die Einsatzschwerpunkte fest. Als wiederkehrende Aktivität ermöglichen wir **Betagten** (Pflegeheim) jeweils im Juni einen Tagesausflug; als **Förderprojekte** unterstützen wir u.a. eine **Bergbauernfamilie** beim Küchenumbau und beim ARA-Anschluss, oder ermöglichen Jugendlichen an **internationalen Jugendlagern** (organisiert vom Lions Club) teilzunehmen. Aber auch Initiativen für die **Gemeinschaft** gehören zu den Aktivitäten, wie Vorträge über Lebensfragen: Sehen, Hören, Ernährung, Diabetes.

Benefiz-Konzert am Welttag des Kindes (Unicef), zu Gunsten „Clowns für kranke Kinder“ Sa 20. November 2004, 19.30 h, Utzenstorf

Tief beeindruckt über die der **Stiftung Théodora** zugrunde liegenden Idee, **Traumdoktoren** in die Spitäler zu entsenden, um kranken Kindern mit ihrem behutsamen Auftritt Augenblicke des Glücks zu vermitteln, beschloss der Lions Club Landshut die Durchführung eines **Benefiz-Gospel Konzerts**. Damit möchten wir die Stiftung Théodora in ihrer bewundernswerten Tätigkeit finanziell unterstützen.

Der organisierende Lions Club Landshut freut sich auf viele Konzertbesucherinnen- und Besucher. Beachten Sie bitte das Inserat und **benützen Sie den Vorverkauf**. Prospekte finden Sie in den lokalen Geschäften.

Lions Club Landshut
André Pestoni, Fraubrunnen

Benefizkonzert

GOSPEL SINGERS
RÜMLANG

Feel the Gospel Spirit

60 Sängern und Sänger, ausdrucksstarke Solisten und eine professionelle Begleitband, mit ihrer mitreissenden Dirigentin, Jadwiga Lewandowski, präsentieren Gospel Songs vom Feinsten.

Benefiz-Konzert organisiert vom **Lions Club Landshut** zu Gunsten der Initiative „**Clowns für kranke Kinder**“ der Stiftung Théodora.

Lions Club



Landshut

Samstag, 20. November 2004, 19.30 Uhr,
Mehrzweckhalle Utzenstorf (BE)
Eintrittspreis: CHF 35.00 / CHF 25.00

Alle Plätze nummeriert - Professionelle Ton- und Lichttechnik
- gute Bühnensicht auf allen Plätzen

Vorverkauf:

www.viscomvisual.com/benefizkonzert
Prospekt und Ticket-Bestellschein in den Geschäften
Abendkasse / Türöffnung: ab 1900 h



LOTTO-Veranstaltungen

9.+ 10. Oktober im Restaurant Freischütz
**Hornussergesellschaft und
ATB/Radballer**

23.+ 24. Oktober im Restaurant Freischütz
Utzenstorf Schützen

4.+ 5. Dezember im Restaurant Freischütz
Musikgesellschaft «Frohsinn»

5.+ 6. Februar 2005 im Restaurant Freischütz
**Club Aktiv und
Armbrustschützen**

Raclette-Abend

Samstag, 16. Oktober 2004
ab 18.00 Uhr

in der Pausenhalle vom Mehrzweckgebäude

Mit volkstümlicher Unterhaltung

Preise:
à discrétion Fr. 20.–
1 Portion Fr. 6.–

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Jodlerchörli Utzenstorf



HORNUSSER-FESTE 2004
IN UTZENSTORF

Dankeschön!

Wir danken allen Helferinnen und Helfern, den Dorfvereinen, den Landbesitzern, den Anwohnerinnen und Anwohnern, allen Sponsorinnen und Sponsoren, allen Gönnerinnen und Gönnern den teilnehmenden Mannschaften sowie den zahlreich anwesenden Zuschauerinnen und Zuschauern und den Medien herzlich für die Unterstützung jeglicher Art!

OK Hornusserfeste 2004

**Beiträge der Ortsvereine für die Ausgabe
Nr. 4 / 2004 – müssen bis am 25. Oktober 2004
abgegeben werden. Erscheinung 15. November 04**

**Freitag, 5. November und
Samstag, 6. November 2004**
in der Mehrzweckhalle Utzenstorf

Nachturnier

**Freitag ab 20.00 Uhr,
Festwirtschaft mit den bekannten
Sandwiches am Meter**

BAR-Betrieb bis morgens um 03.30 Uhr

Korbballturnier

Spaghetti-Plausch

**Samstag ab 18.00 Uhr
3 verschiedene Saucen im Angebot**

**Grosse Festwirtschaft und
BAR-Betrieb bis morgens um 03.30 Uhr**

BAR mit DJ

(Bar ab 18 Jahren)

Es lädt Sie herzlich ein

Turnverein Utzenstorf

Volleyball Olympia-Siegerinnen spielen in Utzenstorf

Falls Sie nicht nach Athen reisen konnten, um dort OlympiasiegerInnen hautnah zu erleben, können Sie dies nun in Utzenstorf nachholen. Nach dem grossen Publikumserfolg im letzten Jahr, kann Ihnen der Ballsportverein Grün-Weiss Utzenstorf, kurz GWU genannt, ein weiteres **Volleyball Highlight** präsentieren.

Zeiler-Köniz – Tian Jin Women's Volleyball Team (China)

Donnerstag, 16. September 2004

Während **Zeiler-Köniz** als **das Damenteam** im **Schweizer Volleyball** auch ausserhalb der Szene bekannt sein dürfte, verbirgt sich hinter dem exotisch klingenden Namen nicht weniger als das **amtierende Meister-team aus China**. Am 28. August 2004 erspielte sich die chinesische Olympiamannschaft mit einigen Spielerinnen dieses Teams die **Gold-Medaille in Athen**.

Am 16. September 2004 wird Zeiler-Köniz ein Testspiel gegen die Clubmannschaft "Tian Jin Women's Volleyball-Team" der Olympia-Siegerinnen bestreiten. Zeiler-Köniz misst sich mit einem Spitzenteam von **Weltklasseformat**.

Wir werden Ihnen also Volleyball auf **höchstem Niveau** präsentieren dürfen. Sie brauchen nur noch den Weg in die **Mehrzweckhalle in Utzenstorf** unter die Füsse oder Räder zu nehmen und anschliessend zu geniessen, anzufeuern (Zeiler-Köniz wird es brauchen können), klatschen, Fahnen schwenken oder...

Lassen Sie sich begeistern und begeistern Sie die Teams mit Ihrer Begeisterung.

Für Speis und Trank wird eine kleine Festwirtschaft zur Verfügung stehen.

Wir heissen Sie herzlich Willkommen.

Grün-Weiss Utzenstorf



Herzlich willkommen
zum Tessinerabend

Risotto Luganighe

27. November 04
im Kirchgemeindehaus in Utzenstorf

Freundlich laden ein:
Frauenchor Utzenstorf / Risotto Rührer Solothurn

Freitag, 1. Oktober 2004
5-Liber-Bar
Samstag, 2. Oktober 2004
OKTOBERFEST
(EINTRITT AB 18 JAHREN: AUSWEISKONTROLLE)



In der Mehrzweckhalle Utzenstorf

Samstag:

Tanz und Unterhaltung mit dem
Gäuland Sextett

Spielbeginn: 20.30 Uhr
Kassaöffnung: 20.00 Uhr

Massbier Lt. Krüge / Biergarten
Bretzel

Freitag mit DJ Geitu
Samstag mit DJ Geitu
Baröffnung:

Freitag, 21. Uhr; Samstag, 20 Uhr;

Internationales Radballturnier

in der Mehrzweckhalle Utzenstorf

Samstag, 30. Oktober 2004
12.30-21.30 Uhr

Sonntag, 31. Oktober 2004
11.00 - 17.00 Uhr

Viele Zuschauer erwartet: ATB Radfahrerverein Utzenstorf

Festwirtschaft und Barbetrieb



Gemeinde Utzenstorf

ABFALLETSORGUNG 2004

**Kehricht vermeiden, trennen,
vermindern, verwerten und vernichten**

Abholdienst



Grünabfuhr der Firma Gast

jeweils Montag ab 07.00 Uhr

15. März	16. August
19. April	13. September
17. Mai	11. Oktober
14. Juni	01./29. November
12. Juli	

Gebührenmarken:

Die Marken können bei der Firma Gast, Industriering 7, oder im Reisebüro Gast, Bahnhofstrasse 19, bezogen werden.

Das Sammelgut ist jeweils bis 7.00 Uhr:

- offen, aber geordnet (nicht gebündelt)
- gut sichtbar an den ordentlichen Abfuhrplätzen
- mit genügend Marken versehen
- bereitzustellen.

Küchen- und Gartenabfälle

Selber kompostieren



Kehricht

Einmal pro Woche, am Freitag ab 7.00 Uhr

Verschiebedatum:

2. Januar 2004 auf Mittwoch, 31. Dez. 2003
9. April 2004 auf Mittwoch, 7. April 2004



Altpapier Sammeldaten:

- | | |
|------------------|-------------|
| 21. April 2004 | Schulen |
| 21. August 2004 | Jugendriege |
| 8. Dezember 2004 | Schulen |

Sammelstellen

Zentrale Abfallentsorgungsstelle
Unterdorfstrasse 19 A

Öffnungszeiten

Montag - Freitag	08.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag	09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Glas

Verpackungsglas (Flaschen) und Flachglas (Fensterscheiben)



Weissblech

Dosen gereinigt und ohne Papier einwerfen

Sonderabfälle



Batterien, Autobatterien und Akkus
zurück an die Verkaufsstelle

Textil

Sammlungen div. Organisationen (siehe Inserate)



Tierkadaver (gebührenpflichtig)

Kadaversammelstelle Lindenstrasse 53
Öffnungszeiten:

Montag - Freitag	16.30 - 17.00 Uhr
Samstag	10.30 - 11.00 Uhr

Gebühren:

- bis 5 kg Grundgebühr Fr. 6.-- inkl. MwSt
- über 5 kg je kg Fr. 1.40 exkl. MwSt



Kühlergeräte, Haushaltgeräte, Elektronikschrott (gratis)

wie z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen, Kochherde, Mixer, TV-Geräte, Radios, etc.

- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80
- Firma Kilcher, Tel. 032 / 665 46 76



Elektronikschrott auch bei:

- Radio/TV Minder, Poststr. 8, Tel. 665 24 45

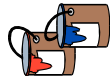
Elektrogeräte Bau & Hobby (gebührenpflichtig)

wie z.B. Bohrmaschinen, Rasenmäher, etc.

- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80
- Firma Kilcher, Tel. 032 / 665 46 76

Leuchtstoffröhren

zurück an die Verkaufsstelle



Lacke, Farben, Lösungsmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Bauschutt

Für Bauschutt ist der Verursacher für die Entsorgung zuständig



Gifte, Medikamente, Pflanzenschutzmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Informationen



Haben Sie Fragen zur "Abfallentsorgung"?
Bauverwaltung: 032 666 41 42